

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 71

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Freitag, 27. März
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 27 mars
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 71

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 lu Bern, Telephone Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Inserionsantrag: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOS. (sans supplément): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Règle des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertions: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 71

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen (Zigarrenfabrikanten). Contrats collectifs de travail, force obligatoire générale (fabricants de cigares).

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 6 E des KIAA betreffend die Verwendung von Grauguss, Temperguss und Stabguss. Ordonnance n° 6 E de l'OGIT concernant l'emploi de la fonte grise, de la fonte malléable et de la fonte d'acier.
Weisung Nr. 8 der Sektion für Chemie und Pharmazie des KIAA betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln. Instructions n° 8 de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant le rationnement des savons et produits à lessive. Istruzioni N. 8 della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'UGIL concernent il razionamento dei saponi e delle liscivie.
Weisung Nr. 3 T der Sektion für Textilien des KIAA betreffend Nachbelieferungsverfahren. Instructions n° 3 T de la Section des textiles de l'OGIT, concernant les réapprovisionnements.
Transfermöglichkeiten für alte schweizerische Forderungen kommerzieller Natur gegenüber kroatischen Schuldnern (Konto B). Possibilités de transfert d'anciens avoirs suisses de nature commerciale envers des débiteurs croates (compte B).
Ueberssee-Transporte. Transports maritimes.
Italien: Ausfuhrbeschränkungen.

Amlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief vom 8. Juli 1931 für Fr. 1500, lautend auf Alfred Siegrist, Bahngangestellter, von Unterbözberg, in Brugg, und haftend im 8. Rang auf Grundbuch Brugg Nr. 141, Kataster-Plan 46, Parzelle 1297.

Der unbekannte Inhaber des genannten Grundpfandtitels wird gemäss Art. 870 ZGB. aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, d. h. bis 28. März 1943, dem Bezirksgericht Brugg vorzuweisen, ansonst derselbe als nichtig und kraftlos erklärt würde. (W 113²)

Brugg, den 20. März. 1942.

Bezirksgericht.

Die Obligationen der Graubündner Kantonalbank Serie 54, Nr. 888, und Serie 7, Nr. 11435, von je Fr. 500, zu 4%, vom Jahre 1935 bzw. 1936, mit Coupons per 31. Januar 1941, Inhabertitel, sind verloren gegangen.

Die allfälligen Inhaber dieser beiden Obligationen werden hiermit aufgefordert, dieselben innert der Frist von 6 Monaten der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen. Bei unbenutztem Ablauf dieser Frist wird schon jetzt für dann die Kraftloserklärung genannter zwei Obligationen ausgesprochen. (W 116²)

Chur, den 25. März 1942.

Kreisamt Chur:
Dr. N. Battaglia.

Kraftloserklärungen — Annulations

La Pretura di Locarno ha pronunciato l'ammortizzazione delle 4 obbligazioni n° 25, 26, 27 e 28, con i relativi fogli cedole, dal 30 giugno 1940, di nominali fr. 500, del comune di Tenero-Contra, prestito 1938, al 3½%, e delle 2 obbligazioni n° 816 e 817, al 3½%, da nominali fr. 1000, con i relativi fogli cedole dal 30 settembre 1940, della Società Elettrica Sopracenerina, prestito 1938, di fr. 400 000. (W 117)

Locarno, 25 marzo 1942.

Per la Pretura:
D^{le} Degiorgi, assessore.

Widerrufe — Révocations

Nous, président du Tribunal de première instance, décidons qu'il ne sera point suivi à l'ordonnance du 8 octobre 1941, relative à la production et à l'annulation éventuelle du certificat de dépôt de la Caisse Hypothécaire du canton de Genève de fr. 1000, n° 203970, au porteur, 3½%, d'une durée de trois ans à l'échéance du 19 janvier 1943, avec coupons au 19 janvier 1942 et suivants attachés, rapportons la défense de payer contenue dans cette ordonnance, laquelle se trouve ainsi annulée. C. VII. (W 118)

Genève, le 27 mars 1942.

Tribunal de première instance de Genève:
André Fontana, président.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

Chemische & technische Produkte. — 1942. 13. März. Unter der Firma Inka A.-G. ist mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 21. Februar 1942 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist Handel, Fabrikation, Verwertung, Import und Export chemischer und technischer Produkte sowie Verwertung von Patenten, Lizenzen und Verfahren jeder Art im In- und Ausland, Beteiligung an andern Unternehmen und Vertretungen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000 und ist eingeteilt in 100 auf den Inhaber lautende, voll liberierte Aktien zu Fr. 500. Die Gesellschaft übernimmt von Dr. Eduard von Wyss, von und in Zürich, Fritz Gyger, von Quarten, in Zürich, und Quinto Giorgini, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich, die als Mitglieder einer einfachen Gesellschaft handeln, das Schweizer Patent Nr. 211383, Klasse 116 h, betreffend Inkarsierstein, gemäss Uebernahmevertrag vom 17. Februar 1942, zum Preise von Fr. 50 000, zahlbar in 100 voll liberierten Aktien der Gesellschaft zu Fr. 500. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der aus 1—4 Mitgliedern bestehenden Verwaltung gehören an: Dr. Eduard von Wyss, von und in Zürich, Präsident; Fritz Gyger, von Quarten, in Zürich, und Quinto Giorgini, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich. Sie zeichnen kollektiv je zu zweien. Domizil: Dufourstrasse 188, in Zürich 8 (eigenes Lokal).

23. März. A.G.T. Maschinenbau-Aktiengesellschaft (A.G.T. Société Anonyme de constructions mécaniques) (A.G.T. Engineering Works Limited), in Zürich 3 (SHAB. Nr. 243 vom 16. Oktober 1940, Seite 1891). Durch Beschluss der Generalversammlung vom 25. Februar 1942 wurde das Grundkapital von Fr. 100 000 durch Ausgabe von 200 neuen Aktien zu Fr. 500 auf Fr. 200 000 erhöht, eingeteilt in 400 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500. Darauf sind Fr. 150 000 einbezahlt. Die Statuten wurden teilweise revidiert. Als weitere Aenderung der bisher eingetragenen Tatsachen ist zu konstatieren, dass der Verwaltungsrat nun aus 2 oder mehreren Mitgliedern besteht. Der Präsident Willy Rüschi-Baschong ist zugleich Delegierter des Verwaltungsrates.

Textilwaren. — 23. März. Unter der Firma W. Pauly Sohn & Co., in Zürich 2, sind Walter Pauly-Nöding, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und dessen Ehefrau Elisabeth Charlotte Pauly geb. Nöding, als Kommanditärin mit einer Bareinlage von Fr. 1000, beide deutsche Reichsangehörige, in Oberrieden, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1942 ihren Anfang nahm. Die Vormundschaftsbehörde Oberrieden hat gemäss Art. 177 ZGB. die Genehmigung erteilt. Einzelprokura ist erteilt an die Kommanditärin Elisabeth Charlotte Pauly-Nöding. Vertretungen, Import und Export sowie Handel in Textilwaren. Gotthardstrasse 61.

Erfindungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft. — 24. März. Fermentata A.-G. Zürich, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 55 vom 9. März 1942, Seite 537), Verwertung auf dem Lizenzweide der Erfindungen Axelrod, insbesondere auf dem Gebiete der Milchwirtschaft usw. Der Verwaltungsrat hat als Direktor mit Einzelunterschrift ernannt Alexander Stahel, von und in Zürich.

Projektiertung und Bau von elektrischen Bahnen usw. — 24. März. Aktiengesellschaft Kummier & Matter (Société Anonyme Kummier & Matter) (Kummier & Matter Limited), mit Hauptsitz in Aarau und Zweigniederlassung unter derselben Firma in Zürich 8 (SHAB. Nr. 254 vom 29. Oktober 1941, Seite 2155). Diese Gesellschaft hat in der Generalversammlung vom 22. August 1941 in Abänderung von § 5 der Statuten den Gesellschaftszweck wie folgt neu umschrieben: Projektiertung und Bau von elektrischen Bahnen, Ueberlandleitungen, Anlagen und Installationen aller Art, Feuerverzinkung und Durchführung aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an andern Unternehmungen zu beteiligen. Weitere Statutenänderungen sind am 15. November 1941 ins Handelsregister des Hauptsitzes in Aarau eingetragen und im SHAB. Nr. 272 vom 19. November 1941 veröffentlicht worden.

Verwaltung von Beteiligungen usw. — 24. März. Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Cie., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 262 vom 6. November 1939, Seite 2249), Verwaltung von Beteiligungen an Fabrikations- und Verkaufsorganisationen usw. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 11. März 1942 hat sich die Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Aktiengesellschaft vormals Baumann älter & Cie. in Liquidation (Société anonyme ci-devant Baumann älter & Cie, en liquidation) durchgeführt. Zu Liquidatoren mit Kollektivunterschrift wurden ernannt: Curt Hoening-Baumann und Dr. E. Walter Boveri, bisher Verwaltungsratsmitglieder, sowie Werner Sebes, von Zürich, in Küssnacht (Zürich). Die Liquidatoren zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv. Die Prokura von Wilhelm Scholz ist erloschen.

24. März. Privat-Kommerzbank A.G. (Banque Privée et Commerciale S.A.) (Banca Privata e Commerciale S.A.), in Zürich 2 (SHAB. Nr. 297

vom 18. Dezember 1941, Seite 2582). Dr. Leonhard Ringwald ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. jur. Walter Ufenast, von Stäfa, in Zürich, als Präsident, ohne Unterschrift, und Vasco dos Santos, von Dättwil (Aargau), in Zürich, als Delegierter mit Kollektivunterschrift. Der bisherige Verwaltungsratsdelegierte Dr. Joachim Teitler führt an Stelle der Einzelunterschrift nun Kollektivunterschrift. Kollektivprokura wurde erteilt an Norbert Frank, von Günsberg (Solothurn), in Zürich. Die Verwaltungsratsdelegierten und der Prokurist zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv. Das Geschäftslokal wurde verlegt nach Stadthausquai 3, in Zürich 1.

24. März. **Handelsgenossenschaft des Schweizerischen Baumeisterverbandes (Société Commerciale de la Société suisse des Entrepreneurs) (Società Commerciale della Società svizzera degli Impresari Costruttori)**, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 165 vom 18. Juli 1939, Seite 1505). Dr. jur. Joh. Lorenz Cagianut ist infolge Todes aus der Verwaltung ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Der bisherige Vizepräsident Emil Sigrist ist nun Präsident und führt wie bisher Kollektivunterschrift. Das bisherige Mitglied der Verwaltung Carlo Ghilmetti, von Melide (Tessin) und Walterswil (Bern), in Bern, ist nun Vizepräsident; er zeichnet mit je einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

24. März. **Milchproduzenten-Genossenschaft Herschmettlen**, in Gossau (SHAB. Nr. 101 vom 2. Mai 1938, Seite 978). Hermann Brunner und Walter Kunz sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Thomas Zimmermann, von Schwändi (Glarus), als Präsident; Robert Rüegg, von Gossau (Zürich), als Vizepräsident; beide wohnhaft in Gossau (Zürich). Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar Kollektivunterschrift.

Kosmetische Präparate, Korsetterie. — 24. März. Die Firma «Schrüder-Schenke», in Mailand (Italien), die unter der Firma Schröder-Schenke, Milano, Zweigniederlassung Zürich in Zürich eine Zweigniederlassung hat (SHAB. Nr. 125 vom 31. Mai 1938, Seite 1214), hat ihren Sitz von Mailand nach Zürich verlegt. Dabei ist die Firma abgeändert worden in Schröder-Schenke, Inhaberin Frau M. Schröder. Inhaberin dieser Firma ist Witwe Maria Schröder geb. Ullich, von Zürich, in Thalwil. Erzeugung und Vertrieb kosmetischer Präparate und Korsetterie. Bahnhofstrasse 52. Infolge der erwähnten Sitzverlegung wird die angeführte Zweigniederlassung gelöst.

24. März. **Asbest- & Packungs-A.-G. (S.A. d'Amiante & de Joints) (Asbestos & Packings Ltd.)**, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 20 vom 25. Januar 1940, Seite 165). Ferdinand Huber, bisher Geschäftsführer, ist nunmehr Prokurist und führt an Stelle der Einzelunterschrift nun Kollektivprokura. Der Verwaltungsrat hat zwei weitere Kollektivprokuren erteilt an Walther Müller, von Unterkulm (Aargau), in Illnau, und an Wilhelmine Finkbeiner, von und in Zürich. Die Prokuristen zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

24. März. **Beusch-Bremsen Aktiengesellschaft**, in Zürich 2 (SHAB. Nr. 161 vom 13. Juli 1936, Seite 1701), Erwerb, Verwertung und Finanzierung von Erfindungen, Verfahren, Patenten und Lizenzen usw. Christian Beusch ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Emil Hauser, bisher Präsident, ist nun alleiniges Verwaltungsratsmitglied und führt an Stelle der bisherigen Kollektivunterschrift nun Einzelunterschrift.

Herrenkleider, Textilwaren. — 24. März. **Richard Mandowsky**, in Zürich (SHAB. Nr. 53 vom 4. März 1939, Seite 456), Herrenkleider, Textilwaren. Das Geschäftslokal befindet sich Restelbergstrasse 2.

Viehhandel. — 24. März. **Alois Fuchs**, in Zürich (SHAB. Nr. 34 vom 11. Februar 1936, Seite 337), Viehhandel. Die Firma verlegt als neues Geschäftslokal Turnerstrasse 28.

Korke en gros. — 24. März. Inhaberin der Firma **Frau E. Schöni**, in Zürich, ist Elsa Schöni geb. Erb, von Sumiswald (Bern), in Zürich 6, mit ihrem Ehemann Ernst Schöni-Erb, von Sumiswald, in Zürich, welcher gemäss Art. 167 ZGB. die Zustimmung erteilt hat, in Gütertrennung lebend. Demselben ist Einzelprokura erteilt. Bouchons-Korke en gros. Josefstrasse 91.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

Schmiede, Kohlenhandel. — 1942. 23. März. Inhaber der Einzelfirma **Joh. Wenger**, mit Sitz in Kleindietwil, ist Johann Wenger, von Längenbühl, in Schwyz. Mechanische Schmiede und Kohlenhandlung. Gebäude Nr. 31, Langenthal-Huttwilstrasse.

Bureau de Delémont

24 mars. La Caisse de Crédit Mutuel de **Movelier-Metteberg**, société coopérative à Movelier (FOSC. du 19 mars 1930, n° 65, page 589), a, dans ses assemblées générales des 12 février 1939 et 10 août 1941, apporté les modifications suivantes au sein du comité de direction: Alcide Bréchet, président, et Paul Broquet, vice-président, ne font plus partie du comité de direction; leur signature est radiée. Ont été nommés: Emile Bréchet, de et à Movelier, en qualité de président, et Joseph Moritz, de et à Movelier, en qualité de vice-président. La société est engagée par la signature collective à deux du président, du vice-président ou du secrétaire.

Bureau Interlaken

24. März. Aus der Verwaltung des **Vereins für Heimarbeit im Berner Oberland**, mit Sitz in Interlaken (SHAB. Nr. 302 vom 26. Dezember 1935, Seite 3162), sind der Präsident Dr. Hans Born und der Sekretär Dr. Hans Spreng zurückgetreten. Deren Unterschriften sind erloschen. In der Hauptversammlung vom 13. September 1941 sind an ihrer Stelle gewählt worden: als Präsident August Flückiger, von Auswil, in Matten, und als Sekretär Jakob Teuscher, von Därstetten, in Interlaken. Präsident und Sekretär führen Kollektivunterschrift.

Bureau de Moutier

24 mars. Dans son assemblée du 16 mars 1940, l'**Association Agricole de Moutier et Environs**, société coopérative avec siège à Moutier (FOSC. du 6 mars 1925, n° 53, page 373), a modifié son comité. Paul Schaffter, de et à Moutier, est nommé président en remplacement de Gottfried Eidam, démissionnaire. La société est engagée par la signature collective à deux du président Paul Schaffter ou du vice-président Jacob Garner et du secrétaire Edouard Gerber. La signature de l'ancien président Gottfried Eidam est radiée.

Bureau de Neuveville

Textiles, confection, etc. — 23 mars. Le chef de la raison **Samuel Meyer**, à Neuveville, est Samuel Meyer, de Bienne, à Neuveville. Détaillant en textile, tissus, confection. Route de Neuchâtel.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Chemisch-technische Produkte. — 1942. 20. März. **Süess Fridolin**, in Luzern. Inhaber der Firma ist Fridolin Süess, von Buttisholz und Luzern, in Luzern. Vertrieb chemisch-technischer Produkte. Grimselweg 7.

20. März. **Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft REVISA (Société Anonyme fiduciaire REVISA) (Società Anonima fiduciaria REVISA)**, mit Hauptsitz in Zug und Zweigniederlassung in Luzern (SHAB. Nr. 286 vom 5. Dezember 1940, Seite 2254). Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt für den Hauptsitz und die Zweigniederlassungen an Dr. Emil Utz, von Oberriet (St. Gallen), in St. Gallen.

21. März. **Käsergenossenschaft Schötz**, mit Sitz in Schötz (SHAB. Nr. 29 vom 5. Februar 1935, Seite 310). An Stelle des verstorbenen Josef Bossart, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Präsident in den Vorstand gewählt Kaspar Bossart-Muri, von und in Schötz. Die Vorstandsmitglieder zeichnen kollektiv zu dreien.

Kohlenhandel. — 23. März. **E. H. Korner**, Handel und Vertretungen aller Art, in Luzern (SHAB. Nr. 289 vom 9. Dezember 1941, Seite 2510). Der Inhaber ergänzt die Geschäftsnatur mit: Handel mit Schweizerkohle, offizielles Verkaufsbureau der FABAC-Eier-Briketts in Cossonay.

Zoccoli usw. — 23. März. **Frau Margrit Moro**, in Kriens. Inhaberin der Firma ist Margrit Moro geb. Stirnimann, italienische Staatsangehörige, in Kriens, mit Zustimmung des Ehemannes. Vertrieb von Zoccoli und andern Tessiner Artikeln.

23. März. **Schweizer Milch-Gesellschaft A.G. (Compagnie Laitière Suisse S.A.) (Swiss Milk Co. Ltd.)**, Aktiengesellschaft mit Sitz in Hochdorf (SHAB. Nr. 92 vom 21. April 1939, Seite 827). Der Verwaltungsrat hat an Theodor Bürgi, von Tannegg (Thurgau) und Hochdorf, in Hochdorf, Prokura erteilt; er zeichnet kollektiv mit einem der andern Unterschriftsberechtigten.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

Participations. — 1942. 24 mars. **Sotex S.A.**, société anonyme dont le siège est à Fribourg (FOSC. du 24 avril 1939, n° 94, page 846). L'assemblée générale ordinaire du 20 mars 1942 a accepté la démission de Charles Gonseth comme administrateur de la société et a désigné comme nouvel administrateur Samuel Piguet, de Genève et Chenit, à Genève. La signature de Charles Gonseth est radiée. Comme jusqu'ici, les administrateurs engagent la société par la signature collective à deux.

Entrepreneur. — 24 mars. **Fischer-Reydellet**, entrepreneur, à Fribourg (FOSC. du 28 juin 1926, n° 147, page 1178). La raison est radiée suite de cessation de commerce.

Radio-électricité. — 24 mars. **Charles Vez**, radio-électricité, à Fribourg (FOSC. du 20 octobre 1939, n° 248, page 2138). La raison est radiée suite de cessation de commerce.

Chaussures, articles de sport. — 24 mars. La maison **Oscar Dupasquier**, chaussures et articles de sport, «Au Sabot d'Argent», à Fribourg (FOSC. du 21 mars 1934, n° 67, page 743), est radiée suite de cessation de commerce.

Bureau Murten (Bezirk See)

Hotel. — 16. März. Die Firma **Walter Künzli**, Bahnhofhotel in Murten (SHAB. Nr. 156 vom 7. Juli 1932, Seite 1682), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Café. — 18 mars. La raison sociale **Jules Perrotet**, Café du Cygne, à Sugiez, commune du Bas-Vully (FOSC. n° 121 du 22 mai 1919, page 878), est radiée suite de cessation de commerce.

Spezereien, Bäckerei. — 20. März. Die Firma **Witwe Anna Bärswyl**, Spezereihandlung und Bäckerei, in Gurmels (SHAB. Nr. 115 vom 15. Mai 1939, Seite 830), ist infolge Todes der Inhaberin erloschen. Spezereien. — 20. März. Inhaberin der Firma **Mathilde Bärswyl**, in Gurmels, ist Mathilde Bärswyl, Tochter der Anna, von Freiburg und Alterswil, in Gurmels. Spezereihandlung.

20. März. Inhaberin der Firma **Emma Jenny-Marti, Wollenhof**, in Murten, ist, mit Zustimmung des Ehemannes, Emma Jenny-Marti, Ehefrau des Heinrich, von Langenbruck, in Murten, dem sie Einzelprokura erteilt hat. Wolle, Strickwaren und Wäsche. Hauptstrasse 41.

Käse, Butter. — 20. März. Die Firma **Adolf Salzmann**, Käse und Butterhandlung, in Murten (SHAB. Nr. 257 vom 2. November 1934, Seite 3031), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Käse, Butter. — 20. März. Inhaberin der Firma **Frau Emma Salzmann**, in Murten, ist Emma Salzmann, Witwe des Adolf, von Eggwil, in Murten. Käse und Butterhandlung. Bahnhofquartier.

Bazar, Spielwaren, Quincaillerie. — 20. März. Inhaber der Firma **Ernst Grothe**, in Murten, ist Ernst Grothe, Sohn des Julius sel., von Beurnevésin, in Murten. Bazar, Spielwaren, Quincaillerie. Hauptstrasse 50 a.

Spezereien. — 20. März. Inhaberin der Firma **Frau Wwe. E. Marthaler**, in Murten, ist Witwe Emma Marthaler, Witwe des Gottlieb, von Bern, in Murten. Spezereihandlung. Hauptstrasse 81.

Pharmacie, droguerie. — 20 mars. Le titulaire de la raison individuelle **Paul Gaillard-Meler**, à Sugiez, commune du Bas-Vully, est Paul Gaillard-Meler, fils de Paul-Oscar, de Bullet, à Sugiez, commune du Bas-Vully. Pharmacie-droguerie. Sugiez n° 213.

Vins. — 21 mars. Le titulaire de la raison individuelle **E. Derron**, à Môtier, commune du Haut-Vully, est Emile Derron, fils d'Auguste, du Bas-Vully, à Môtier, commune du Haut-Vully. Commerce de vins.

Zimmerei, Holzhandel. — 23. März. Inhaber der Firma **Franz Auderset**, in Gurmels, ist Franz Auderset, Sohn des Josef, von und in Gurmels. Mechanische Zimmerei und Holzhandlung.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Lebern

Werkzeug- und Apparatebau. — 1942. 24. März. **Erhard Henzi**, von und in Günsberg, und **Richard Henzi**, von Günsberg, in Niederwil,

haben unter der Firma **Gebr. Henzi**, in Niederwil, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1942 ihren Anfang nahm. Werkzeug- und Apparatebau der Marken «Orma» und «Ciant». Gebäude Nr. 50 an der Strasse nach Günsberg.

Bureau Ollen-Gösgen

Aluminiumgiesserei, Giessformen. — 23. März. **W. Burri**, in Gunzgen. Inhaber dieser Firma ist **Walter Burri**, von Schoren bei Langenthal, in Gunzgen. Aluminiumgiesserei. Fabrikation von Giessformen. Im Neufeld.

23. März. **Auto-Genossenschaft Falkenstein**, in Lostorf (SHAB. Nr. 271 vom 19. November 1935, Seite 2835). Aus der Verwaltung ist der Präsident **Chrisant Guldemann** ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Präsident gewählt **Josef Annaheim**, von und in Lostorf. Er zeichnet kollektiv mit dem Vizepräsidenten oder Aktuar.

St. Gallen — St. Gall — San Gallo

Tuchversand. — 1942. 12. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Dierauer**, Tuchversand en gros, in Oberuzwil (SHAB. Nr. 268 vom 15. November 1934, Seite 3148), ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven und Passiven durch die Firma «Gebrüder Dierauer A.G.» erloschen.

Stoffe aller Art. — 12. März. **Gebrüder Dierauer A.G. (Dierauer Frères S.A.) (Dierauer Brothers Ltd.)**, mit Sitz in Oberuzwil. Auf Grund der Statuten vom 29. Januar 1942 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt Handel, Verarbeitung und Vertrieb von Stoffen aller Art. Sie kann weitere Fabrikationszweige auf diesem Gebiete aufnehmen und Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten, sich an andern Unternehmungen im In- und Auslande direkt oder indirekt beteiligen, wie auch Liegenschaften kaufen und verkaufen, soweit dies in ihrem Interesse liegt. Die Gesellschaft übernimmt auf Grund des Uebernahmevertrages vom 20. Januar 1942 und der per 1. Januar 1942 erstellten und vom 20. Januar 1942 datierten Uebernahmebilanz (letztere ergebend an Aktiven Fr. 1 059 685.92 und an Passiven Fr. 559 685.92) von der bisherigen Kollektivgesellschaft «Gebrüder Dierauer», in Oberuzwil, deren Geschäft mit Aktiven und Passiven zum Preise von Fr. 500 000. Der letztere wird beglichen durch Ueberlassung von 500 Stück voll liberierter Namenaktien zu Fr. 1000 der neuen Gesellschaft an die beiden Gesellschafter der bisherigen Kollektivgesellschaft und an **Walter Giger**, in Flawil. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 500 000; es zerfällt in 500 auf den Namen lautende und voll liberierte Aktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zurzeit gehören dem Verwaltungsrat an: **Walter Giger**, von Stein (Toggenburg), in Flawil, Präsident, **Oscar Dierauer** und **Bruno Dierauer**, diese beiden von Berneck, in Oberuzwil. Die Genaanten führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

1942. 23. marzo. **Banca della Svizzera Italiana**, società anonima con sede a Lugano (FUSC. n° 77 del 1° aprile 1941, pagina 634). L'assemblea generale ordinaria degli azionisti tenutasi il 14 marzo 1942 ha deciso di portare da 7 a 8 il numero dei membri del consiglio di amministrazione ed ha nominato quale nuovo membro del consiglio **Antonio Lory** fu **Arturo**, da Malans (Grigioni), in Lugano. La firma di **Antonio Lory**, quale direttore, viene di conseguenza cancellata. Il consiglio di amministrazione ha conferito al nuovo consigliere **Antonio Lory** le funzioni di amministratore delegato a sensi dell'art. 15 dello statuto, continuando egli, in tale carica, nelle mansioni direttive della banca. Ha inoltre nominato quale direttore della banca l'attuale condirettore **Carlo Pernsch**, di Carlo, da ed in Zurigo, che continua a funzionare anche quale direttore di quella filiale. La firma sociale è sempre collettivamente a due degli aventi diritto.

Distretto di Mendrisio

Osteria, commestibili, legna, ecc. — 23. marzo. La società in nome collettivo **Fratelli Ortelli fu Pietro**, osteria, commestibili e negozio di legna e carbone, in Caneggio (FUSC. del 9 luglio 1929, n° 157, pagina 1430), è sciolta; la liquidazione essendo terminata, la ragione sociale suddetta è quindi cancellata.

Legna, carbone, osteria. — 23. marzo. Titolare della ditta individuale **Vincenzo Ortelli**, in Caneggio, è **Vincenzo Ortelli fu Pietro**, da ed in Caneggio, Negozio di legna e carbone e gestione di un'osteria.

Legna, carbone. — 23. marzo. Titolare della ditta individuale **Agostino Ortelli**, in Caneggio, è **Agostino Ortelli fu Pietro**, da ed in Caneggio. Negozio di legna e carbone.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

1942. 20 mars. Sous la raison sociale **Casse de Crédit Mutuel de Chézard-Saint-Martin**, s'est constituée, aux termes des articles 828 et suivants du Code fédéral des obligations, une société coopérative à garantie mutuelle illimitée, avec siège social à Chézard-Saint-Martin. Les statuts sont datés du 13 mars 1942. La société a pour but: a) de procurer à ses membres les fonds nécessaires à leurs entreprises; b) de constituer à leur profit un capital indivisible et inaliénable; c) de fournir au public un moyen de placer à intérêt les capitaux disponibles à des conditions de taux et de sécurité favorables, en dépôts sur livrets d'épargne ou de comptes-courants créanciers, en obligations et sous toute autre forme légale. Le but de la société n'est pas lucratif. Les sociétaires répondent solidairement et par tout leur avoir vis-à-vis des tiers pour tous les engagements légitimes de la société; ils versent le montant d'une part d'affaires de 100 fr. Toutes les publications légales se feront dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée par les signatures collectives à deux du président, du vice-président et du secrétaire du comité de direction. Ont été nommés: président: **Alfred Gygax**, de Seeberg (Berne); vice-président: **Emile Evard**, de Chézard-Saint-Martin; secrétaire: **Roger Sandoz**, de Dombresson, tous à Saint-Martin, commune de Chézard-Saint-Martin.

24 mars. La Société coopérative des producteurs de lait de **Coffrane**, ayant son siège à Coffrane (FOSC. du 4 mars 1940, n° 53, page 415), fait inscrire que dans son assemblée générale du 14 février 1942, **Georges Gretillat**, de et à Coffrane, a été désigné en qualité de président de la société en remplacement de **Numa Perregaux-Dielf**, démissionnaire, dont la signature est radiée. Il est rappelé que la société est engagée par les signatures collectives du président, du secrétaire et du caissier.

Bureau de La Chauz-de-Fonds

Machines de bureau, etc. — 23 mars. **Charles Helz**, représentation de machines de bureau «Continental», fournitures et articles de bureaux en tous genres, à La Chauz-de-Fonds (FOSC. du 29 septembre 1941, n° 228). La raison est radiée ensuite de cessation de commerce.

23 mars. **S.A. Immeuble Eplatures jaune 25**, société anonyme immobilière ayant son siège à La Chauz-de-Fonds (FOSC. du 26 janvier 1928, n° 21). L'assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 20 mars 1942 a nommé en qualité de nouvel administrateur **Fritz Borel**, de Neuchâtel et **Couvet**, à La Chauz-de-Fonds, lequel engage la société par sa signature individuelle. **Ernest Villars** ne fait plus partie du conseil d'administration; sa signature est radiée.

Bureau de Neuchâtel

20 mars. **Neuchâtel-Chaumont S.A. Tramways et Funiculaire**, société anonyme ayant son siège à Neuchâtel (FOSC. du 2 avril 1936, n° 78, page 813). Ensuite de décès ou de démission, **Albert Calame**, vice-président; **André Wavre**, secrétaire; **Charles Perrin**, **Henri Calame**, **Alfred Guinchard**, **Emmanuel Borel**, **Robert Courvoisier** et **Pierre de Meuron** ne font plus partie du conseil d'administration. La signature des deux premiers est radiée. Le conseil d'administration est actuellement composé de: **Alain de Reynier**, président; **Samuel de Perregaux**, vice-président; **Jean Wenger** et **Gustave Chable** (déjà inscrits) et de **Philippe Tripet**, de Chézard-St-Martin, secrétaire, à Corcelles; **Henry de Bosset**, de Neuchâtel et **Neuveville**, à Colombier; **Hermann Hæffliger**, de et à Neuchâtel; **Gérard Bauer**, de et à Neuchâtel; **Georges Béguin**, de Rochefort, à Neuchâtel, et **Léo Dupasquier**, de Neuchâtel et **Fleurier**, à Neuchâtel. Les signatures du président, du vice-président et du secrétaire, apposées à deux indistinctement, engagent la société.

Radios. — 20 mars. «**Radlo Star**» **Pierre-André Perret**, installation, réparation et vente d'appareils de radios, à Neuchâtel (FOSC. du 20 décembre 1939, n° 300, page 2529). Le domicile du titulaire, **Pierre-André Perret**, est actuellement à Grandvaux (Vaud).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen

(Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Art. 6 und 7; Vollzugsverordnung Art. 7)

Die Union zentral-schweizerischer Zigarrenfabrikanten, der Mittel und Kleinfabrikantenverband der Zigarrenindustrie, die Firmen **Villiger Söhne**, **Pfeffikon**, **Burger Söhne**, **Burg**, **Emil Giger AG.**, **Gontenschwil**, **AG. vorm. Oskar** und **Hermann Eichenberger**, **Ecinwil**, **AG. vorm. Baur Söhne**, **Beinwil**, **I. G. Geiser AG.**, **Reinach**, **Bauhofer & Co. Reinach**, **Eichenberger & Co.**, **Menziken**, **Walter Eichenberger**, **Zur Gränau**, **Zetzwil**, einerseits, und der

Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz, der Schweizerische Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter, der Schweizerische Verband christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiter und der Landesverband Freier Schweizer Arbeiter andererseits, sind am 9. Februar 1942 mit dem Gesuch an das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement gelangt, es sei ein zwischen diesen Verbänden und Firmen abgeschlossener Gesamtarbeitsvertrag für sämtliche Betriebe der deutschen und französischen Schweiz, in welchen Zigarren hergestellt werden, für die Dauer des Vertrages, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 1. Oktober 1941, allgemeinverbindlich zu erklären. Die Bestimmungen dieses Gesamtarbeitsvertrages lauten folgendermassen:

1. Abschnitt — Akkordlöhne

Ein Mindestlohn wird nicht festgesetzt. Wo im Vertrag auf die Preisliste Bezug genommen wird, handelt es sich um die Vorkriegspreisliste.

Löhne für Deckmachen und Entrippen. Die Ansätze beziehen sich auf je ein Kilo verarbeitetes abgeliefertes Material exclusive Rippen (bei Position 2 werden Rippen beim Deckblatt mitgewogen).

Wird aus betriebstechnischen Gründen das Material ausserordentlich feucht verarbeitet, so kann der Tarifansatz betrieblich entsprechend angepasst werden.

	Deckblatt	Umlblatt	Einlage
	je kg	je kg	je kg
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Javadeckblatt: 1. und 2. Länge entrippt und gestrichen	1.25	—,57	—
2. Javadeckblatt: 1. und 2. Länge unentrippt und gestrichen	—,60	—	—
3. Java-Umlblatt:	—	—,57	—,52
4. Java-Einlage: bis und mit 3. Länge	—	—,57	—,52
5. Java-Einlage: kurz	—	—	—,65
6. Kentucky: (Deckblattansatz nur für Entrippen)			
a) gelaugt	—,22	—,22	—,17
b) gelaugt und angetrocknet	—,25	—,25	—,20
7. Rio Grande und Blumenani: (Deckblatt nur entrippt) gelaugt, angetrocknet oder angefeuchtet:			
a) Primen	—,32	—,32	—,25
b) Sekunden	—	—,32	—,27
8. Domingo: FF. und F.	—	—,40	—,36
a) (Mindestdurchschnittslänge 28 cm für A)	—	—	—,40
b) (kürzer als 28 cm Mindestdurchschnittslänge)	—	—	—,50
9. Brasil:			
a) * oder 1a, ** oder 2a und gestreckte Blätter	—	—	—,55
b) *** oder 2a2a	—	—	—,63
c) **** oder 3a	—	—	—,70
d) ***** oder 3a3a und lose Blätter	—	—	—,90
10. Havana:			
a) Havana lang	—	—	—,63
b) Havana kurz	—	—	—,78
11. Sumatra:			
a) lang (bis und mit 3. Länge)	—	—,65	—,60
b) kurz (4. Länge und kürzer)	—	—	—,75
12. Waadländer:	—	—,40	—,36

II. Löhne für Zigarren- und Wickelmaschinen. A. Die Grundlöhne betragen für zwei- teilig hergestellte Stumpfen je Doppeltausend:

1. Für die Preislage von 50 Rp. je 10 Stück sofern der Doppelstrang, gemessen am Arbeitsplatz, die Länge von 20,5 cm nicht übersteigt.	Fr. — 14.—
2. Für die Preislage von 60 Rp. je 10 Stück sofern der Doppelstrang, gemessen am Arbeitsplatz, die Länge von 21 cm nicht übersteigt.	— 15.—
3. Für die Preislage von 70 Rp. je 10 Stück sofern der Doppelstrang, gemessen am Arbeitsplatz, die Länge von 22,5 cm nicht übersteigt.	— 16.50
4. Für die Preislage von 75 Rp. je 10 Stück sofern der Doppelstrang, gemessen am Arbeitsplatz, die Länge von 23 cm nicht übersteigt.	— 17.—
5. Für die Preislage von 80 Rp. je 10 Stück sofern der Doppelstrang, gemessen am Arbeitsplatz, die Länge von 23,5 cm nicht übersteigt.	— 17.50
6. Für die Preislage von Fr. 1.— je 10 Stück sofern der Doppelstrang, gemessen am Arbeitsplatz, die Länge von 24,5 cm nicht übersteigt.	— 19.—

Für die höheren Preislagen gelten einseitig die bisher bezahlten Löhne inklusive die Zu- und Abschläge, die höher sein müssen, als diejenigen der Position 6: für Marken, deren Trockengewicht 4,9 kg je Doppeltausend nicht übersteigt, gelten die bisherigen Ansätze inklusive Zu- und Abschläge.

B. Die Grundlöhne betragen für dreiteilig hergestellte Stumpfen je Dreifachtausend: Für die Preislage von 50 Rp. je 10 Stück — Fr. 18.—
sofern der Dreifachstrang, gemessen am Arbeitsplatz, die Länge von 30 cm nicht übersteigt.

III. Löhne für Sortieren, Bündeln, Pressen und Einlegen. Diese Tarife gelten für tausend Stumpfen, wobei die Fehlfarben eine Farbe zu betrachten sind.

A. Sortieren: Der Grundlohn beträgt 50 Rp. für 2- und Stache Länge, 40 Rp. für einfache Länge; darin sind vier Farben inbegriffen. Für das Ausordnen jeder weiteren Farbe erhöht sich der Lohn um 4 Rp. je Farbe; werden jedoch weniger als 9 Farben ausortiert, so beträgt der Ansatz für die 5. bis 8. Farbe je 5 Rp.

B. Bündeln:	Fr.
1. 10 Stück gerade Stumpfen doppelter Länge (2 Streifen)	—50
2. 10 Stück gerade Stumpfen Stacher Länge (3 Streifen)	—60
3. 20 Stück gerade Stumpfen doppelter Länge (2 Streifen)	—60
4. 20 Stück gerade Stumpfen Stacher Länge (3 Streifen)	—60
5. 10 Stück gerade Stumpfen einfacher Länge (1 Streifen)	—70
6. 10 Stück konische Stumpfen einfacher Länge (1 Streifen)	—90
7. 10 Stück konische Stumpfen doppelter Länge (2 Streifen)	—95
8. 20 Stück konische Stumpfen doppelter Länge (2 Streifen)	—95

C. Pressen:
1. per 1000 Stumpfen doppelter Länge —80
2. per 1000 Stumpfen einfacher Länge (je Doppeltausend) 1.—

D. Spiegeln, Pressen, Umlegen in Kistchen und Verschliessen der Kistchen: per 1000 Stumpfen einfacher Länge in

1. Kistchen zu 50 Stück (je Doppeltausend)	Fr. 2.20
2. Kistchen zu 100 Stück (je Doppeltausend)	1.60
3. Kistchen zu 200 Stück (je Doppeltausend)	1.30

E. Einlegen von runden oder gepressten Stumpfen einfacher Länge in Kistchen oder Schutzkarton je Doppeltausend

	gepresste Stumpfen	runde Stumpfen
1. 10 Stück in gerillten Schutzkarton ohne Seitenlappen	Rp. 50	Rp. 60
2. 10 Stück ungebündelt in gerillten Schutzkarton mit oder ohne Seitenlappen längsseitig geklebt	60	70
3. 10 Stück ungebündelt in gerillten Schutzkarton, wobei der Ausziehstreifen ein Stück des Schutzkartons darstellt (System Grafica)	80	90
	Rp.	Rp.
4. 10 Stück gebündelt in Schutzkarton ohne Seitenlappen (4 Rillen)	30	35
5. 10 Stück gebündelt in Schutzkarton ohne Seitenlappen (6 Rillen)	35	40
6. 10 Stück gebündelt in Schutzkarton ohne Seitenlappen (8 Rillen)	40	

IV. Löhne für Etikettieren (Einmischen, Einkuppen). Diese Tarife gelten für 1000 Packungen. Zn- und Abschläge sind auf 5 Rp. aufzurunden.

A. In Paketen:	Fr.
1. Bündel oder Stumpfen zu 10 Stück in Schutzkarton, in Etiketten	5.—
2. Bündel oder Stumpfen zu 20 Stück in Schutzkarton, in Etiketten	5.40
3. Bündel oder Stumpfen zu 10 Stück in Schutzkarton, in Etiketten und in Metallfolie oder Papierunterlage	7.50
4. Bündel oder Stumpfen zu 20 Stück in Schutzkarton, in Etiketten und in Metallfolie oder Papierunterlage	8.—
5. Einlegen eines Aufreisstreifens oder Stumpfenhebers	1.20

B. In Schachteln (Kibi und andere Hartpackungen)
1. Einfüllen von Stumpfen in Schachteln zu 5 Stück 3.50
2. Einfüllen von Stumpfen in Schachteln zu 10 Stück 5.—
3. Einfüllen von Stumpfen in Schachteln zu 2 x 5 Stück 7.50
(inklusive Aufkleben der Verschlussetiketten).

V. Die vorerwähnten Grundlöhne bezahlen alle Betriebe und Filialen der folgenden Ortschaften in der deutschen Schweiz:

- Basel, Beinwil am See, Burg, Cortenschwil, Cheras, Menziken, Pfeffikon, Reinach, Rheinfelden und Zürich;
- Ferner folgende Ortschaften der französischen Schweiz: Payerne, Vevey, Yverdon und Grandson.
- Filialen der unter Ziffer 1 domizilierten Firmen bezahlen um 5% niedrigere Löhne, falls diese Filialen ausserhalb der vorgenannten Ortschaften liegen. Ferner die Betriebe in den Ortschaften Estavayer-le-Lac, Hasle, Monthey, Münsingen, Sitten, Teufenthal, Wassen und Zetzwil.
- Um 8% niedrigere Löhne bezahlen alle in den nichtgenannten Ortschaften liegenden Betriebe.

VI. Zuschläge. Die Zuschläge zum Grundlohn betragen:

1. Bei Ueberschreiten der Maximalstumpfenlänge um je 1 cm	— 2%
um je 5 mm	— 1%
2. Bei Herstellung des Wickels ohne Wickelmaschine (reine Handwickel)	— 2%
3. Bei Verwendung von Kentucky-Deckblatt	— 2%
4. Bei Verwendung von Mexika-Deckblatt	— 10%
5. Bei Verwendung von Brasil-Deckblatt	— 15%
6. Beim Pressen der Wickelform durch den Zigarren- oder Wickelmaschinen-inklusive Abschneiden der Wickel	2%
7. Beim Kehren der Formenwickel inklusive Wiederpressen	3%
8. Bei Verabfolgung von unentripptem Deckblatt	3%
9. Bei Verabfolgung von unentripptem Umblatt	4%

VII. Abschläge. Die Abzüge vom Grundlohn betragen:

1. Bei sämtlichen Betrieben der französischen Schweiz	10%
2. Bei Nichtauflegen der Stumpfen durch den Zigarren- oder Wickelmacher	1%

Der Grundlohn ist nach Berechnung der Zu- und Abschläge bei Tarifansätzen von Fr. 10.— und höher auf 5 Rp. und bei Tarifansätzen unter Fr. 10.— auf 1 Rp. aufzurunden.

VIII. Für nichtgenannte Positionen gelten die bis heute bezahlten Ansätze, ausschliesslich Zu- und Abschläge.

IX. Ueberstättliche Löhne müssen binnen Jahresfrist nach Inkrafttreten des Tarifes an diesen angepasst werden. Die Angleichung erfolgt in Zeitabschnitten von je 4 Monaten auf je 1/3 der zu reduzierenden Differenz.

2. Abschnitt — Zeilöhne, Löhne für Zeitarbeit
Jede Arbeit kann im Stundenlohn ausgeführt werden; die Entlohnung erfolgt je nach Eignung und Leistung.

3. Abschnitt — Fabriklernen

- Ferienberechtigung. Jeder Arbeiter hat Anrecht auf eine Woche und drei Tage bezahlte Ferien; bei Betrieben mit weniger als 38 000 kg Grundkontingent und sämtlichen Betrieben der französischen Schweiz reduziert sich dieses Anrecht auf eine Woche.
- Ferienzeit. Die Ferien sind soweit möglich betriebsweise allen Arbeitern gleichzeitig zu gewähren und sind innerhalb vom 1. Mai bis 30. September nach freiem Ermessen des Arbeitgebers anzusetzen. Es wird diesem jedoch empfohlen, sich mit den übrigen Betrieben des Lokaltarifs zwecks gleichzeitiger Feriengewährung zu verständigen.
- Ferienentschädigung. Diese beträgt bei Betrieben von 38 000 kg und höherem Grundkontingent 3% und bei Betrieben unter 38 000 kg Grundkontingent und sämtlichen Betrieben der französischen Schweiz 2% der Lohnsumme des Vorjahres (Kalenderjahres) inklusive der damaligen Ferienentschädigung und unter Einbezug des entgangenen Arbeitslohnes während des Aktivdienstes. Bei Austritten innerhalb eines Kalenderjahres werden die Ferien im Verhältnis der abgelaufenen Zeit vergütet.

Nach den Ferien und vor Ende des Kalenderjahres ausgetretene Arbeiter haben die bereits bezogene Ferienentschädigung für die noch nicht abgelaufene Zeit des Kalenderjahres zurückzuerstatten. Ebenso ist den Arbeitern, die nach den Fabriklernen eintreten, am Ende des Jahres die entsprechende Ferienentschädigung auszubahlen.

4. Abschnitt — Schiedsgericht

Bei entstehenden Differenzen ist es Pflicht des Arbeitgebers und Arbeitnehmers, in besonderen hiefür anzusetzenden mündlichen Verhandlungen alles zu unternehmen, um eine gütliche Einigung zu erzielen.

Kommt eine Einigung trotzdem nicht zustande, so beurteilt ein Schiedsgericht die Streitsache endgültig. Das Schiedsgericht besteht aus 6 Mitgliedern und einem Obmann; drei Mitglieder sind von der Arbeiterschaft und drei Mitglieder von der Arbeitnehmerschaft zu bestimmen, und als Obmann hat der Präsident des argauischen Einigungsamtes oder dessen Stellvertreter zu amten.

Von den Mitgliedern der Arbeiterschaft sollen zwei aus Firmen der deutschen und eines aus der französischen Schweiz bestimmt werden, desgleichen auf Seite der Arbeitnehmerverbände.

5. Abschnitt

- Für tarifliche Arbeiten, die mit besonderem Arbeitsmehraufwand ausgeführt werden müssen, ferner für Arbeiten, die durch spezielle Einrichtungen erheblich erleichtert werden, können von den Lohnpositionen dieses Gesamtarbeitsvertrages abweichende Vereinbarungen getroffen werden.
- Solche Sonderabmachungen sind jedoch nur zulässig, wenn ohne sie der in diesen Abteilungen übliche durchschnittliche Verdienst erheblich unter- oder überschritten würde. Sie erlangen nur Gültigkeit, wenn sie genehmigt worden sind, und nach erfolgter Einarbeitung mit den neuen Lohnsätzen mindestens der durchschnittliche Verdienst der betreffenden Abteilungen anderer Betriebe erreicht wird.
- Die Genehmigung erfolgt durch zwei Experten, wovon einer von den Arbeitgebern und einer von den Arbeitnehmern gewählt wird. Bei der Wahl der Experten ist darauf Bedacht zu nehmen, dass die Betriebsgeheimnisse gewahrt werden. Sofern die Experten sich nicht einigen können, entscheidet der Obmann des in Abschnitt 4 bezeichneten Schiedsgerichtes.
- Die Genehmigung des Expertenbefundes durch das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit bleibt vorbehalten.
- Die Vertragsparteiern kommen überein, in der Folge auch die Fragen betreffend Hebung des Berufsstandes der Arbeiter und die Entlohnung der Heimarbeiter näher zu studieren.

6. Abschnitt

Der vorstehende Vertrag gilt für die Dauer des Bundesbeschlusses über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen vom 1. Oktober 1941. Er ist unter Beachtung einer dreimonatlichen Kündigungsfrist kündbar jeweilen auf Ende eines Kalenderjahres, erstmals auf Ende 1942.

7. Abschnitt

Dieser Gesamtarbeitsvertrag tritt in Kraft, sobald er vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärt worden ist.

AMTIGE EINSPRACHEN VON PERSONEN, DIE EIN INTERESSE GLAUBHAFT MACHEN, SIND DEM BUNDESAMT FÜR INDUSTRIE, GWERBE UND ARBEIT IN SCHRIFTLICHER FORM UND MIT EINER BEGRÜNDUNG VERSENDET INNERST 30 TAGEN, VOM DATUM DIESER VERÖFFENTLICHUNG AN, EINZUREICHEN. (AA. 60)

Bern, den 27. März 1942.
Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit:
WHL.

Contrats collectifs de travail, force obligatoire générale

(Arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, art. 6 et 7; règlement d'exécution, art. 7)

Les associations et établissements ci-après de l'industrie des cigares, sont:

«Ucifa», Union des fabricants de cigares de la Suisse centrale, l'Association des fabricants petits et moyens de l'industrie des cigares, Villiger fils, Pfeffikon, Burger fils, Roug, Emile Giger SA, Gontenschwil, SA, ancienn. Oscar et Hermann Eichenberger, Beinwil, SA, ancienn. Baur fils, Beinwil, I. G. Geiser SA., Reinach, Bauhofer & Cie, Reinach, Eichenberger & Cie, Menziken, Walter Eichenberger, «Zur Grünau», Zetzwil, d'une part,

et
la Fédération suisse des travailleurs du commerce, des transports et de l'alimentation, l'Association suisse des ouvriers et employés protestants, la Fédération suisse des ouvriers chrétiens des transports, du commerce et de l'alimentation et l'Union Suisse des syndicats autonomes, d'autre part, ont présenté au département fédéral de l'économie publique en date du 9 février écoulé une demande tendante à ce que le contrat collectif de travail conclu entre ces groupements et établissements reçoive, en vertu de l'arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941, force obligatoire pour tous les établissements de la Suisse allemande et de la Suisse romande où se fabriquent des cigares et pour la durée du contrat. Les clauses à décreter d'application générale obligatoire sont ainsi conçues:

Premier chapitre — Salaires pour le travail à la tâche
Il n'est pas fixé de salaire minimum. Lorsque le contrat fait mention de qualités, il s'agit des qualités d'avant-guerre.

Il Salaires pour confections et écotage. Les taux s'entendent par kilo de matériel travaillé livrés à l'exclusion des côtes (pour l'article 2, les côtes sont pesées avec la confection).

Si, pour des raisons techniques, le matériel est fourni dans un état d'humidité excessive, le taux du tarif peut être adapté de façon appropriée par chaque entreprise.

	Couverture par kg fr.	Sous-eape par kg fr.	Tripe par kg fr.
1. Couverture Java: 1 ^{re} et 2 ^e longueur, écotée et lissée	1.25	—57	—
2. Couverture Java: 1 ^{re} et 2 ^e longueur, non écotée et lissée	—	—	—
3. Sous-eape Java:	—60	—	—
4. Intérieur Java: jusqu'à 3 ^e longueur y compris	—	—57	—52
5. Intérieur Java: court	—	—	—52
6. Kentucky: (taux de couverture pour l'écotage seul)	—	—	—65
a) lavé	—22	—22	—17
b) lavé et séché	—25	—25	—20
7. Rio Grande et Blumenau, (couverture écotée seulement) lavé, séché ou humecté:	—	—	—
a) premier	—32	—32	—25
b) deuxième	—	—32	—27
8. Domingo: ff et f	—	—40	—36
a) (longueur minimum moyenne 28 cm pour A)	—	—	—40
b) (plus court que 28 cm de longueur minimum moyenne)	—	—	—50
9. Brésil:	—	—	—
a) * ou 1a, ** ou 2a et feuilles étirées	—	—	—55
b) *** ou 2a2a	—	—	—63
c) **** ou 3a	—	—	—70
d) ***** ou 3a3a et feuilles détachées	—	—	—90
10. Havane:	—	—	—
a) Havane long	—	—	—63
b) Havane court	—	—	—78
11. Sumatra:	—	—	—
a) long (jusqu'à 3 ^e longueur y compris)	—	—65	—60
b) court (4 ^e longueur et plus court)	—	—	—75
12. Vaudois	—	—40	—36

II. Salaires pour cigariers et rouleurs. A. Les salaires de base sont les suivants pour les bouts fabriqués en double-longueur, par double-mille:

1. Pour la qualité de 50 cts les 10 pièces pour autant que la double trame, mesurée à la place de travail, ne dépasse pas la longueur de 20,5 cm.	14.—
2. Pour la qualité de 60 cts les 10 pièces pour autant que la double trame, mesurée à la place de travail, ne dépasse pas la longueur de 21 cm.	15.—
3. Pour la qualité de 70 cts les 10 pièces pour autant que la double trame, mesurée à la place de travail, ne dépasse pas la longueur de 22,5 cm.	16.50
4. Pour la qualité de 75 cts les 10 pièces pour autant que la double trame, mesurée à la place de travail, ne dépasse pas la longueur de 23 cm.	17.—
5. Pour la qualité de 80 cts les 10 pièces pour autant que la double trame, mesurée à la place de travail, ne dépasse pas la longueur de 23,5 cm.	17.50
6. Pour la qualité de 1 fr. les 10 pièces pour autant que la double trame, mesurée à la place de travail, ne dépasse pas la longueur de 24,5 cm.	19.—

Pour les qualités supérieures, les salaires payés jusqu'ici restent provisoirement en vigueur, suppléments et déductions exclus, et doivent être plus élevés que ceux de la position 6; pour les marques, dont le poids sec ne dépasse pas 4,9 kg par double-mille, les taux actuellement en vigueur restent valables, suppléments et déductions non compris.

B. Les salaires de base pour les bouts fabriqués en triple longueur, par triple-mille, sont les suivants:

Pour la qualité de 50 cts les 10 pièces pour autant que la triple trame, mesurée à la place de travail, ne dépasse pas la longueur de 30 cm.	18.—
--	------

III. Salaires pour triage, mise sous bande, pressage et emballage. Ces tarifs sont valables pour 1000 bouts, les teintes mal venues étant considérées comme teintes proprement dites.

A. Triage. Le salaire de base est de 50 cts pour double et triple longueur, de 40 cts pour simple longueur; les quatre teintes comprises. Le salaire augmente de 4 cts par teinte pour le triage de chaque nouvelle teinte; si toutefois moins de 9 teintes sont triées, le taux est de 5 cts par teinte de la 5^e à la 8^e teinte.

	fr.
B. Mise sous bande:	
1. 10 pièces, bouts droits, double longueur (2 bandes)	—50
2. 10 pièces, bouts droits, triple longueur (3 bandes)	—60
3. 20 pièces, bouts droits, double longueur (2 bandes)	—50
4. 20 pièces, bouts droits, triple longueur (3 bandes)	—60
5. 10 pièces, bouts droits, simple longueur (1 bande)	—70
6. 10 pièces, bouts coniques, simple longueur (1 bande)	—90
7. 10 pièces, bouts coniques, double longueur (2 bandes)	—55
8. 20 pièces, bouts coniques, double longueur (2 bandes)	—55

C. Pressage:	
1. par 1000 bouts, double longueur	—60
2. par 1000 bouts, simple longueur (par double-mille)	1.—

D. Première rangée, pressage, mise en caissons et fermeture des caissons, par 1000 bouts, simple longueur en	Fr.
1. caissons de 50 pièces (par double-mille)	2.20
2. caissons de 100 pièces (par double-mille)	1.60
3. caissons de 200 pièces (par double-mille)	1.30

E. Mise en caissons on étuis carton de bouts ronds on serrés, simple longueur, par double-mille.

	Bouts serrés cts	Bouts ronds cts
1. 10 pièces, étui carton ondulé, sans lattes latérales	50	60
2. 10 pièces, sans bandes, étui carton ondulé, avec ou sans lattes latérales, collé en long	60	70
3. 10 pièces, sans bandes, en étuis carton ondulé, la languette étant une partie de l'étui (système Grafica)	80	90
	cts	cts
4. 10 pièces, sous bandes, en étui carton, sans lattes latérales (4 rainures)	30	
5. 10 pièces, sous bandes, en étui carton, sans lattes latérales (6 rainures)	35	
6. 10 pièces, sous bandes, en étui carton, sans lattes latérales (8 rainures)	40	

IV. Salaires pour étiquetage (Emballage, mise en paquets). Ces tarifs sont valables pour 1000 emballages. Les suppléments et déductions sont arrondis à 5 cts.

A. En petits paquets:	Fr.
1. Paquets ou étuis de 10 bouts, sous étiquette	5.—
2. Paquets ou étuis de 20 bouts, sous étiquette	5.40
3. Paquets ou étuis de 10 bouts, sous étiquette et en feuilles métalliques ou support papier	7.50
4. Paquets ou étuis de 20 bouts, sous étiquette et en feuilles métalliques ou support papier	8.—
5. Pose d'une languette	1.20

B. En boîtes (Elbi et autres emballages rigides)	
1. Mise de bouts dans des boîtes de 5 pièces	8.50
2. Mise de bouts dans des boîtes de 10 pièces	5.—
3. Mise de bouts dans des boîtes de 2x5 pièces (Collage des étiquettes de fermeture compris.)	7.50

V. Toutes les entreprises et succursales des localités suivantes de la Suisse allemande payent les salaires susmentionnés:

- Bâle, Belinwil am See, Burg, Gontenschwil, Glaris, Menziken, Pfeffikon, Reinach, Rheinfelden et Zurich; et en outre les localités suivantes de la Suisse romande: Payerne, Vevey, Yverdon et Grandson.
- Les succursales des maisons énumérées sous chiffre 1 payent des salaires inférieurs de 5% si elles sont domiciliées en dehors des dites localités. De même, les entreprises des localités d'Estavayer-le-Lac, Hasle, Monthey, Munsingen, Sion, Teufenthal, Wasen et Zetzwil.
- Les entreprises situées dans des localités autres que celles désignées ci-dessus payent des salaires inférieurs de 8%.

VI. Suppléments. Au salaire de base s'ajoutent les suppléments suivants:

- En cas de dépassement de la longueur maximum des bouts: par 1 cm 2%
par 5 mm 1%
- En cas de fabrication des rouleaux sans machine (travail exclusivement à la main) 2%
- En cas d'emploi de couvertures Kentucky 2%
- En cas d'emploi de couvertures Mexique 10%
- En cas d'emploi de couvertures Brésil 15%
- En cas de pressage du rouleau par le cigarier ou le rouleur, découpage du rouleau y compris 2%
- Pour tourner les roues, nouveau pressage inclus 3%
- En cas de livraison de couvertures non écotées 3%
- En cas de livraison de sous-capes non écotées 4%

VII. Déductions. Les déductions sur le salaire de base sont les suivantes:

- Dans toutes les entreprises de la Suisse romande 10%
 - Lorsque les cigares ne sont pas recouverts par le cigarier ou le rouleur 1%
- Après calcul des suppléments et déductions, le salaire de base est arrondi à 5 cts pour les taux du tarif de 10 fr. et au-dessus et à 1 ct. pour les taux de moins de 10 fr.

VIII. Pour les travaux non mentionnés sont valables les taux payés jusqu'à ce jour, suppléments et déductions non compris.

IX. Les salaires supérieurs au tarif doivent être adaptés au présent règlement dans l'espace d'une année après son entrée en vigueur. L'adaptation se fait par périodes de quatre mois en quatre mois, chaque fois pour un tiers de la différence.

Deuxième chapitre — Salaires à l'heure

Tout travail peut être effectué à l'heure et sa rémunération a lieu suivant la capacité et le rendement.

Troisième chapitre — Vacances (de fabrique)

- Droit aux vacances. Chaque ouvrier a droit à une semaine et trois jours de vacances payées; cette durée est ramenée à une semaine dans les entreprises ayant un contingent de base inférieur à 38 000 kg et dans toutes les entreprises de la Suisse romande.
- Période des vacances. Autant que possible, es vacances sont accordées à tout le personnel d'une entreprise en même temps et fixées entre le 1^{er} mai et le 30 septembre au gré de l'employeur. Il lui est recommandé, toutefois, de s'entendre avec les autres entreprises du rayon local pour l'octroi simultané des vacances.
- Indemnité de vacances. Dans les entreprises ayant un contingent de base de 38 000 kg et davantage, l'indemnité de vacances s'élève à 3% du salaire total de l'année précédente (année civile), y compris l'indemnité de vacances versée alors et la perte de salaire subie pendant le service militaire actif; elle est de 2% dans les entreprises ayant un contingent de base inférieur à 38 000 kg et dans toutes les entreprises de la Suisse romande. Lorsque l'ouvrier quitte l'entreprise au cours de l'année civile, une indemnité lui est versée en proportion du temps de service effectué. Les ouvriers quittant l'entreprise après les vacances et avant la fin de l'année civile doivent rembourser l'indemnité de vacances pour le temps pas encore écoulé jusqu'à la fin de l'année civile. De même, les ouvriers engagés après les vacances touchent, à la fin de l'année, une indemnité de vacances correspondante.

Quatrième chapitre — Tribunal arbitral

En cas de différends, il est du devoir des parties contractantes de tout entreprendre pour aboutir à une entente à l'amiable par des négociations verbales.

Si aucune entente ne peut intervenir, le litige est tranché définitivement par un tribunal arbitral composé de six membres et d'un président. Trois membres sont désignés par les employeurs et trois par le personnel; le président de l'office cantonal de conciliation du canton d'Argovie ou son suppléant fonctionne comme président.

Sur les trois membres représentant les employeurs deux sont désignés par les entreprises de Suisse allemande et un par celles de Suisse romande; il en est de même pour la représentation ouvrière.

Cinquième chapitre

- Des accords prévoyant des taux de salaires différents de ceux du présent contrat collectif de travail peuvent être conclus pour les travaux indiqués au tarif et nécessitant un effort spécial de l'ouvrier et pour ceux notablement facilités par des installations spéciales.
- De tels accords ne sont toutefois autorisés que si, dans ces départements, le gain moyen usuel est sans cela sensiblement inférieur ou supérieur au tarif. Ils ne sont valables qu'une fois approuvés et lorsque, après mise au courant du personnel, les nouveaux taux permettent d'atteindre au moins le salaire des départements correspondants d'autres entreprises.

3. L'approbation de tels accords a lieu par deux experts, l'un nommé par les employeurs et l'autre par les ouvriers. En désignant les experts, on veillera à ce que les secrets de fabrication soient gardés.

Lorsque les experts ne peuvent se mettre d'accord, le cas est tranché par le président du tribunal arbitral désigné au chapitre 4.

Demure réservée l'acceptation du préavis des experts par le département fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

4. Les parties contractantes s'engagent à étudier de plus près par la suite tout ce qui a trait à l'élevation du niveau professionnel des ouvriers et la rétribution des ouvriers à domicile.

Sixième chapitre

Le présent contrat est valable pour la durée de l'arrêté fédéral du 1^{er} octobre 1941 pouvant donner force obligatoire fédérale aux contrats collectifs de travail et accords analogues.

Il peut être dénoncé pour la fin d'une année civile moyennant un délai de trois mois, cecl pour la première fois à fin 1942.

Septième chapitre

Le présent contrat collectif de travail entre en vigueur dès que le Conseil fédéral lui aura donné force obligatoire générale.

Les personnes qui justifient d'un intérêt peuvent former opposition devant l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, dans les trente jours à partir de la date de la présente publication, par écrit et avec un exposé des motifs.

Berne, le 27 mars 1942.

Office fédéral de l'industrie,
des arts et métiers et du travail:
Willi.

Mittellungen — Communications — Comunicazioni

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir diejenigen Abonnenten, welche das Blatt für 1, 2 oder 3 Monate abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 31. März abgelaufen ist. Wir ersuchen sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gef. beachten zu wollen und vor Ende des Monats auf dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind deshalb bei der Post anzubringen.

DIE ADMINISTRATION.

Renouvellement d'abonnements

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce», nous rendons nos abonnés attentifs au fait que les abonnements souscrits pour 1, 2 ou 3 mois viendront à échéance le 31 mars. Ils recevront ces jours du bureau des postes une note pour le renouvellement et nous les prions de bien vouloir régler le prix de l'abonnement avant la fin du mois. Nous rappelons que pour le service interne suisse, les abonnements peuvent être pris seulement aux bureaux de poste. Toute réclamation visant le service d'abonnement ou de distribution doit donc être adressée à la poste.

L'ADMINISTRATION.

Verfügung Nr. 6 E des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes
über die Verwendung von Grauguss, Temperguss und Stahlguss

(Vom 28. März 1942)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt,

gestützt auf die Verfügung Nr. 22 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. Februar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Vorschriften über die Produktionslenkung in der Eisen- und Metallindustrie), verfügt:

Art. 1. Es ist verboten, Grauguss, Temperguss oder Stahlguss als Kundenguss oder als Katalogartikel zur Herstellung folgender Gegenstände oder Bestandteile hierfür zu verwenden:

A. Bauguss

I. Hauskanalisation

1. Abfallröhren (Regenröhre), ausgenommen untere Endstücke (Standröhre), die in die Erde reichen;
2. Ablanfröhren und Formstücke mit Wandstärken über 7 mm bzw. 6 mm bis 70 mm Durchmesser;
3. Benzin- und Fettabscheider für mehr als 2 Liter/sek. Leistung;
4. Bodenabläufe und Sinkkasten über 11 kg je Stück bis 50 mm Ablauf Bodenabläufe und Sinkkasten über 14 kg je Stück bis 70 mm Ablauf Bodenabläufe und Sinkkasten über 33 kg je Stück bis 100 mm Ablauf ausgenommen solche mit Rückstauverschluss und Einzelteile für Ersatzkasten;
5. Entlüftungsböte;
6. Fäkalienklärkessel;
7. Kaminböte;
8. Kehrriechtabfaltungen;
9. Klosette ans Gussseisen;
10. Röhren und Armaturen für Rauch- und Ventilationskamlen.

II. Zentralheizung, Herde, Öfen

1. Zentralheizungsguss:
 - a) Radiatormodelle, deren Gewicht pro m² Heizfläche 32 kg übersteigt;
 - b) Rohrträger und Konsolen aus Guss.
2. Herd- und Ofenguss:
 - a) Badofenuntersätze;
 - b) Deckplatten für Brenner;
 - c) Feuerbacken und Zugführungen aus Gussseisen bei Neuanfertigung von Herden und als Ersatz;
 - d) Herd- und Ofenecken, -füsse und -sockel;
 - e) Herd- und Ofenverzierungern;
 - f) Ofenmündungen.

III. Sanitäre Installationsgegenstände

1. Abortwände, Trenn- und Rückwände und Stützen dazu;
2. Ausgussbecken über 18 kg;
3. Badabläufe mit über 10 kg bis 50 mm Durchmesser Ablauf und Badabläufe mit über 12 kg bis 70 mm Durchmesser Ablauf;
4. Badewannen mit über 110 kg Gewicht;
5. Bodenabläufe mit über 6 kg Gewicht;
6. Fussbadewannen;
7. Klosettpapierhalter;
8. Konsolen, ausgenommen porzellan-emaillierte Waschtischkonsolen;
9. Pisoirinnen;
10. Reihenwaschanlagen;
11. Rück- und Zwischenwände für Waschanlagen;
12. Seifenschalen;
13. Spülkasten;
14. Wandbrunnen;
15. Wasche- und Handtuchhalter;
16. Waschtische;
17. Waschröge;
18. Waschbecken.

IV. Uebrigere Bau- und Installationsguss

1. Abschlusskasten;
2. Abschlussplatten für Dachständer;
3. Antrittsposten;
4. Bodenbelagplatten;
5. Dachfenster;
6. Dachrinnen;
7. Dachziegel;
8. Fabrikfenster;
9. Füllungen für Türen;
10. Garnituren für Telefonständer und Gittermasten;

11. Gegengewichte aller Art;
12. Geländer;
13. Gestirne;
14. Gussmuffen für Dachständer;
15. Hausnummeratafeln;
16. Kapitäle;
17. Knöpfe;
18. kunstgewerblicher Guss;
19. Lanzen;
20. Mauerdübel;
21. Ornamentguss;
22. Russbüchsendeckel;
23. Russtüren und -kapseln, grösser als 18 x 24 cm;
24. Säulen und Garnituren dazu;
25. Schüttsteine, Schüttsteinseiler;
26. Spülröge;
27. Stabgarnituren;
28. Stallrinnen;
29. Stangenhalter;
30. Tafeln;
31. Wandbrunnen.

B. Strasse, Verkehr

I. Strassenkanalisation

1. Abdeckungen für Brunnen- und Quellschächte sowie Wasserreservoirs;
2. Aufsätze für Entlüftungsanlagen;
3. mehr als 12 kg schwere begehbare Aufsätze für Hofabläufe und mehr als 30 kg schwere befahrbare Aufsätze für Hofabläufe;
4. mehr als 75 kg schwere Aufsätze für Strassenabläufe;
5. Bodenabläufe;
6. Sandfänge;
7. mehr als 35 kg schwere Schachtdeckungen für begehbare Deckel und mehr als 150 kg schwere Schachtdeckungen für befahrbare Deckel;
8. Strassen-, Hof- und Gartensinkkasten (ausgenommen Aufsätze und Roste);
9. Trottoirrinnen.

II. Sonstige Verkehrs- und Strasseninstallationen

1. Baumroste;
2. Beleuchtungsmaste;
3. Brunnenröhren;
4. Brunnenschalen;
5. Glühlampenarme und Rosetten dazu;
6. Gussbodenplatten;
7. Kandelaber;
8. Laufbrunnen;
9. Säulen und Ständer für Wegweiser;
10. Schutzkappen für Leitungsstangen;
11. Stangensockel;
12. Strassenroste zur Armlerung von Strassendecken;
13. Trinkbrunnen;
14. Verkehrszeichen;
15. Wägen für Garten, Acker und Strassenbau;
16. Wandbrunnen.

C. Verschiedene Erzeugnisse

I. Bureau und Reklame

1. Aschenbecher;
2. Briefbeschwerer;
3. Firmenschilder;
4. Plaketten;
5. Reklamemassenartikel mit Firmaaufschrift;
6. Reklameschilder;
7. Tintenfass.

II. Haushaltungsgegenstände

1. Blocher;
2. Bretzel- und Waffeleisen;
3. Christbaumfüsse und -ständer;
4. Flaschenöffner;
5. Flaschenuntersätze;
6. Fusskratzer;
7. Kamingitter und Kamlngeräte;
8. Kleiderhaken;
9. Lampen und Lampenfüsse sowie Beschwerungsanlagen für Tisch- und Stehlampen;
10. Mörser;
11. Schirmständer und Einlagen für Schirmständer;
12. Spiegelrahmen;
13. Spucknapfe.

III. Handelsware

1. Bank- und Tischfüsse;
2. Belastungs- und Spannungsgewichte über 2 kg;
3. Denkmäler, Statuen usw.;
4. Futterkruppen;
5. Futtertröge;
6. Gartenbankfüsse und Gartenmöbel;
7. Gedenktafeln;
8. mehr als 10 kg schwere Gewichte für Waagen;
9. Grabnummerposten usw.;
10. Griffkugeln;
11. Hanteln;
12. Kinderstuhlrädchen;
13. Konsolen;
14. Öllvgriffe;
15. Schubladengriffe;
16. Tischfussplatten;
17. Tränkebecken;
18. Vasen;
19. Wurfkugeln;
20. Zierleisten, -deckel und -ringe.

IV. Maschinenguss

Gegengewichte und Belastungsgewichte jeder Art.

Die Sektion für Eisen und Maschinen ist ermächtigt, durch im Schweizerischen Handelsamtsblatt zu veröffentliche Weisungen das Verwendungsverbot auszudehnen oder einzuschränken.

Art. 2. Wenn besondere Umstände es rechtfertigen, kann die Sektion für Eisen und Maschinen Ausnahmen vom Verwendungsverbot des Art. 1 zulassen.

Art. 3. Bei den Herstellerfirmen liegende Gegenstände im Sinne des Art. 1 sind bis 15. April 1942 der Sektion für Eisen und Maschinen schriftlich zu melden.

Gegenstände im Sinne des Art. 1, mit deren Fabrikation im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verfügung bereits begonnen worden ist, dürfen bis 15. April 1942 vollendet werden.

Art. 4. Wer dieser Verfügung oder den gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften oder Einzelweisungen zuwiderhandelt, wird gemäss den Art. 3, 5 und 6 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten und dem Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 5. Diese Verfügung tritt am 27. März 1942 in Kraft. Die Sektion für Eisen und Maschinen ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und mit dem Vollzug beauftragt; sie ist ermächtigt, die Kantone, kriegswirtschaftliche Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen. 71. 27. 3. 42.

Ordonnance n° 6 E de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail sur l'emploi de la fonte grise, de la fonte malléable et de la fonte d'acier

(Du 23 mars 1942)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance n° 22 du département fédéral de l'économie publique du 26 février 1941 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (contrôle de la production dans les industries du fer et des autres métaux), arrête:

Article premier. Il est interdit d'employer de la fonte grise, de la fonte malléable ou de la fonte d'acier, soit comme fonte pour modèles de la clientèle, soit comme fonte pour articles catalogués, pour fabriquer les objets suivants ou des pièces desdits objets:

A. Fontes pour bâtiments

I. Canalisations parteuillères

1. Tuyaux de descente (dauphins), à l'exception des pièces inférieures pénétrant dans le sol;
2. Tuyaux salubres et raccords avec paroi d'une épaisseur de plus de 7 mm ou de 6 mm pour un diamètre intérieur allant jusqu'à 70 mm;
3. Séparateurs d'essence et de matières grasses pour un rendement supérieur à 2 litres-seconde;
4. Siphons de cour et dépotoirs, pesant plus de 11 kg par pièce ayant jusqu'à 50 mm de sortie pesant plus de 14 kg par pièce ayant jusqu'à 70 mm de sortie pesant plus de 33 kg par pièce ayant jusqu'à 100 mm de sortie à l'exception de ceux qui sont munis d'obturation de refoulement et des pièces détachées pour dépotoirs de remplacement.
5. Chapeaux de ventilation;
6. Fosses septiques pour water-closets;
7. Chapeaux de cheminées;
8. Tuyauterie d'ordures;
9. Closets en fonte;
10. Tuyaux et accessoires pour les cheminées et les conduites de ventilation.

II. Chauffage central, potagers, calorifères

1. Fonte pour le chauffage central:
 - a) Modèles de radiateurs pesant plus de 32 kg par m² de surface de chauffe;
 - b) Supports de tuyaux et consoles en fonte.
2. Fonte pour potagers et fourneaux:
 - a) Socles de chauffe-bains;
 - b) Plaques de dessins pour brûleurs;
 - c) Protège-feu et conduits de tirage en fonte pour la construction des potagers et comme rechange;
 - d) Angles, pieds et socles de potagers et fourneaux;
 - e) Ornements pour potagers et fourneaux;
 - f) Cadres de foyers.

III. Articles sanitaires en fonte

1. Pieds et cloisons de WC;
2. Vidoirs pesant plus de 18 kg;
3. Siphons pour salles de bains, pesant plus de 10 kg avec départ jusqu'à 50 mm et siphons pour salles de bains, pesant plus de 12 kg avec départ jusqu'à 70 mm;
4. Baignoires pesant plus de 110 kg;
5. Dépotoirs pesant plus de 6 kg;
6. Cuvettes pour bains de pieds;
7. Porte-rouleaux pour papier de WC;
8. Consoles, à l'exception des consoles pour lavabos de toilette, émaillées façon porcelaine;
9. Rigoles d'urinoirs;
10. Lavabos sériés;
11. Plaques murales et cloisons pour installations de lavabos;
12. Porte-savons;
13. Réservoirs de chasse;
14. Postes d'eau;
15. Porte-linge et porte-serviettes;
16. Lavabos de toilette;
17. Bacs à laver;
18. Lave-mains.

IV. Autre fonte de bâtiments et d'installations

1. Boîtes d'extrémité pour câbles;
2. Pointes en fonte pour châssis de toiture;
3. Piliers pour rampes d'escaliers;
4. Plaques striées;
5. Lucarnes;
6. Chéneaux en fonte;
7. Tuiles en fonte;
8. Fenêtres en fonte pour fabriques;
9. Panneaux de portes;
10. Garnitures en fonte pour poteaux de téléphones et pylônes;
11. Contrepoids de tous genres;
12. Balustrades;
13. Embases;
14. Manchons pour châssis de toitures;
15. Numéros de maisons;
16. Chapiteaux;
17. Pommes de rampes;
18. Fonte d'art;
19. Lances;
20. Goujons en fonte;
21. Fonte d'ornement;
22. Tampons de boîtes de ramonage;
23. Portes et tampons de ramonage, dépassant 18 x 24 cm;
24. Colonnes en fonte et garnitures de colonnes;

25. Eviers et siphons d'éviers;
26. Bassins de rinçage;
27. Garnitures de fer en barres;
28. Rigoles d'écure;
29. Supports de tringles;
30. Plaques;
31. Fontaines murales.

B. Routes et trafic

I. Canalisations de routes

1. Regards pour puits de fontaines et de sources, ainsi que pour réservoirs;
2. Chapeaux pour installations de ventilation;
3. Dessus de dépotoirs de cours pour circulation de piétons, pesant plus de 12 kg;
4. Dessus de dépotoirs de cours, carrossables, pesant plus de 30 kg;
5. Dessus pour dépotoirs de routes, pesant plus de 75 kg;
6. Dépotoirs;
7. Pare-sable;
8. Regards, pesant plus de 35 kg pour circulation de piétons et regards, pesant plus de 150 kg, carrossables;
9. Dépotoirs de maison, de cour et de jardin (à l'exception des dessus et grilles);
10. Rigoles de trottoir.

II. Autres installations de la voie publique

1. Grilles d'arbres;
2. Mâts d'éclairage;
3. Goulots de fontaines;
4. Bassins de fontaines;
5. Consoles pour lampes à incandescence et rosaces;
6. Plaques striées en fonte;
7. Candélabres;
8. Fontaines à écoulement continu;
9. Colonnes pour poteaux en bois;
10. Calottes pour poteaux en bois;
11. Socles en fonte pour poteaux en bois;
12. Grilles d'égouts de routes;
13. Fontaines à jet d'eau potable;
14. Signaux de circulation;
15. Rouleaux de jardins, de champs et pour la construction de routes;
16. Fontaines murales.

C. Produits divers

I. Bureau et réclame

1. Cendriers;
2. Presse-papiers;
3. Plaques de maisons de commerce;
4. Plaquettes;
5. Articles de publicité, de grande série, avec adresse;
6. Panneaux de publicité;
7. Encriers.

II. Articles de ménage

1. Cireuses à parquets;
2. Fers à bricolets et gaufriers;
3. Pieds pour arbres de Noël;
4. En'ève-capsules d'eaux minérales;
5. Dessous de bouteilles;
6. Décrottoirs;
7. Grilles et outillages de cheminées;
8. Patères;
9. Lampes et pieds de lampes, ainsi que poids pour lampadaires et lampes portatives;
10. Mortiers;
11. Porte-parapluies et accessoires;
12. Cadres de miroirs;
13. Crachoirs.

III. Articles divers en fonte

1. Pieds de bancs et de tables;
2. Poids de charge et de tension de plus de 2 kg;
3. Statuettes, etc.;
4. Crèhes;
5. Mangeoires;
6. Pieds de bancs et de meubles de jardin;
7. Plaques commémoratives;
8. Poids de plus de 10 kg pour balances;
9. Jalons de tombes, etc.;
10. Boules de polgnées;
11. Haltères;
12. Galets de chaises d'enfants;
13. Consoles;
14. Poignées d'olive;
15. Polgnées de tiroir;
16. Plaques en fonte pour pieds de tables;
17. Abreuvoirs;
18. Vases;
19. Boulets;
20. Cornières, couvercles et anneaux de décoration.

IV. Pièces en fonte pour machines

Poids et contrepoids de tous genres.

La section du fer et des machines est autorisée à étendre ou à restreindre l'interdiction d'emploi, au moyen d'instructions qui seront publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Art. 2. Si des circonstances particulières le justifient, la section du fer et des machines pourra consentir des exceptions à l'interdiction d'emploi décrétée à l'article premier.

Art. 3. Les fabricants d'objets englobés dans l'énumération de l'article premier déclareront par écrit à la section du fer et des machines, le 15 avril 1942 au plus tard, ceux de ces objets qu'ils ont en stock.

Il est permis de terminer jusqu'au 15 avril 1942 les objets englobés dans l'énumération de l'article premier qui seront en cours de fabrication lors de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

Art. 4. Celui qui contrevient à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent, sera puni selon les articles 3, 5 et 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 25 juin 1940 tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués, ainsi que selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au code pénal suisse.

Art. 5. La présente ordonnance entre en vigueur le 27 mars 1942. La section du fer et des machines en assurera l'exécution et édictera les prescriptions nécessaires à cet effet. Elle pourra se faire seconder par les cantons, les syndicats de l'économie de guerre et les organismes économiques intéressés. 71. 27. 3. 42.

Weisung Nr. 8 der Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln

(Vom 20. März 1942)

Die Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes,

gestützt auf die Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 30. Dezember 1941 über die Produktion, Rationierung und Verwendung von Seifen und Waschmitteln, verfügt:

Art. 1. Umfang der Rationierung. Der Rationierung unterliegen die in Art. 4 der Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 30. Dezember 1941 (nachfolgend Verfügung Nr. 5 S genannt) erwähnten Produkte.

Von der Rationierung ausgenommen sind:

Einweichmittel, Bleichsoda, Spül- und Entfettungsmittel mit einem Fettstoffgehalt von höchstens 1%;
Scheuer-, Putz- und Reinigungsmittel, die einen Fettstoffgehalt von höchstens 3% aufweisen und mindestens 30% an wasserunlöslichen Scheuerbestandteilen enthalten;
Ersatz-Waschmittel mit einem Fettstoffgehalt von höchstens 1%; fettfreie Saponin-Produkte (Panamarinde und dergleichen);
kalzinierte und kristallisierte Soda und Bleichmittel;
kosmetische Produkte (unter Ausschluss von Toiletten- und andern Seifen);
Zahnpasta;
Medizinalseifen.

Als Medizinalseifen gelten nur die folgenden:

1. Seifen mit dem nachstehend aufgeführten Mindestgehalt an Medizinalzusätzen:

Zusatz	Mindestgehalt in %	Zusatz	Mindestgehalt in %
Creolin	3,0	Kresol	2,5
Ichtyol	3,0	Lianthral	5,0
Jod	3,0	Phenol	3,0
Jodoform	2,0	Resorcin	2,0
Kaliumjodid	5,0	Schwefel	10,0
Karbol	3,0	Sublimat	0,1
		Teer	10,0

2. Folgende offizielle und nichtoffizielle Seifen und Seifenpräparate:

Cresolum saponatum	Sapo medicatus
Linimenta	Sapo ricinolicus
Sapo formaldehydatus	Sapo sebaceus
Sapo jalapinus	Spiritus saponis
Sapo kalinus	Spiritus saponis Hebrae

3. Folgende Markenseifen (Spezialitäten):

Antipiol	Pétrol Hahn
Cebasol	Ramets flüssige Seifen
Esbé	Regesan
Haemor	Samariter
Healatta	Servatol
Lysolform	Sulfurine Langlebert
Lysol	Terpensapol
Mollards flüssige Seifen	Therapogon
Neko	Vigier
Nicotiana	

Erweiterungen und Einschränkungen der vorstehenden Liste bleiben vorbehalten.

Die aufgeführten Medizinalseifen können in Apotheken und an andern gemäss kantonaler Gesetzgebung ermächtigten Verkaufsstellen in normalem Umfang für den persönlichen Bedarf ohne Rationierungsausweise abgegeben und bezogen werden. Die Abgabe darf nur stückweise in den bisherigen Packungen erfolgen. Namen und Adressen der Bezüger sowie die abgegebenen Mengen sind zu notieren. Die diesbezüglichen Listen müssen zu Kontrollzwecken sorgfältig aufbewahrt werden.

Art. 2. Gültigkeit der Rationierungsausweise. Die in Art. 6 der Verfügung Nr. 5 S aufgeführten Rationierungsausweise haben folgende Gültigkeit:

- Die Einheitencoupons der Seifenkarte gelten für die Einlösung durch den Konsumenten gegen rationierte Ware vom ersten Tage der Rationierungsperiode bis zum fünften des auf diese Rationierungsperiode folgenden Monats.
- Die Spezialcoupons der Seifenkarte für Rasier- und Haarwaschmittel und die blinden Coupons haben die durch Weisung der Sektion bekanntgegebene Gültigkeit.
- Die Grossbezüglercoupons der Serien S 4, S 5 und S 6 können durch den Konsumenten gegen rationierte Ware vom ersten Tage der Rationierungsperiode bis zum fünften des auf diese Rationierungsperiode folgenden Monats eingelöst werden.
- Die Bezugsbewilligungen der Sektion sind für die Einlösung gegen rationierte Ware beim Händler und Fabrikanten insgesamt 3 Monate vom Datum der Ausstellung an gültig.

Art. 3. Warenkontrolle. Die Pflicht zur Führung der monatlichen Warenkontrolle besteht für alle Wiederverkäufer.

Die Warenkontrolle ist auf dem durch das Kriegs-Ernährungs-Amt vorgeschriebenen Formular zu führen.

Die Erstellung der Warenkontrolle hat monatlich, und zwar zwischen dem fünften und zehnten jeden Monats, zu erfolgen.

Die Warenkontrolle ist bei jedem Umtausch der Abschnitte der Seifenkarte in Lieferantencoupons der zuständigen Umtauschstelle vorzuweisen. Die Nichtführung oder mangelhafte Erstellung der Warenkontrolle hat Verweigerung des Umtausches zur Folge.

Die Warenkontrolle ist den mit der Kontrolle beauftragten Personen jederzeit auf Verlangen vorzuweisen.

Kontrollpflichtig sind sämtliche rationierten Seifen und Waschmittel, einschliesslich rationierte synthetische Waschmittel und Textilhilfsmittel sowie Rasier- und Haarwaschmittel.

Verfallene Rationierungsausweise sind zu Kontrollzwecken aufzubewahren.

Art. 4. Warennachschub zwischen Fabrikanten. Die Sektion regelt durch Weisungen an die Schweizerische Seifenkonvention den Warennachschub zwischen Herstellern von Seifen und Waschmitteln aller Art, einschliesslich synthetischer Waschmittel, Textilhilfsmittel, Rasier- und Haarwaschmittel.

Art. 5. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Weisung und die gestützt darauf erlassenen Einzelverfügungen werden gemäss Art. 14 der Verfügung Nr. 5 S geahndet.

Art. 6. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. April 1942 in Kraft.

Die Weisungen der Sektion für Chemie und Pharmazentika Nr. 2 vom 27. Mai 1941, Nr. 5 vom 30. September 1941, Nr. 6 vom 27. Oktober 1941 und Nr. 7 vom 30. Dezember 1941 betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln sind aufgehoben.

71. 27. 3. 42.

Instructions n° 8 de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement des savons et produits à lessive

(Du 20 mars 1942)

La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance n° 5 S de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 30 décembre 1941 concernant la production, le rationnement et l'emploi des savons et produits à lessive, arrête:

Article premier. Etendue du rationnement. Sont soumis au rationnement les produits dénommés à l'article 4 de l'ordonnance n° 5 S de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 30 décembre 1941 (appelée ci-après «ordonnance n° 5 S»).

Sont exceptés du rationnement:

les produits servant à tremper, soude à blanchir, produits servant à rincer et dégraisser, contenant au plus 1 pour cent de substances grasses, les produits pour récurage et nettoyage contenant au plus 3 pour cent de substances grasses et au moins 30 pour cent de particules non solubles dans l'eau qui soient propres au récurage, les produits de remplacement pour lessive contenant au plus 1 pour cent de substances grasses, les produits exempts de substances grasses qui sont tirés de la saponine (bois de Panama, etc.), la soude calcinée et cristallisée et les produits de blanchiment, les cosmétiques (à l'exclusion des savons de toilette et des autres savons), les pâtes dentifrices, les savons médicinaux.

Sont seuls réputés savons médicinaux:

1. Les savons additionnés d'une substance médicinale dans la teneur minimum ci-après:

Substance médicinale	Teneur minimum en %	Substance médicinale	Teneur minimum en %
Créoline	3,0	Lianthral	5,0
Ichtyol	3,0	Phénol	3,0
Iode	3,0	Résorcine	2,0
Iodoforme	2,0	Soufre	10,0
Iodure de potassium	5,0	Bichlorure de mercure	0,1
Phénol liquéfié	3,0	Gondron	10,0
Krésol	2,5		

2. Les savons et préparations à base de savon, de caractère pharmaceutique ou non, dénommés ci-après:

Cresolum saponatum	Sapo medicatus
Linimenta	Sapo ricinolicus
Sapo formaldehydatus	Sapo sebaceus
Sapo jalapinus	Spiritus saponis
Sapo kalinus	Spiritus saponis Hebrae

3. Les produits de marque (spécialités) suivants:

Antipiol	Pétrole Hahn
Cebasol	Savons liquides Ramet
Esbé	Regesan
Haemor	Samariter
Healatta	Servatol
Lysolforme	Sulfurine Langlebert
Lysol	Terpensapol
Savons liquides Mollard	Therapogon
Neko	Vigier
Nicotiana	

Sont réservées toutes adjonctions ou limitations à la liste ci-dessus.

Les pharmacies et les autres magasins de vente autorisés par la législation cantonale peuvent livrer, en quantités normales et sans titres de rationnement, pour les besoins personnels des consommateurs, et les consommateurs peuvent acquérir, les savons médicinaux dénommés ci-dessus. Ces produits ne pourront être livrés que par pièce dans les emballages usuels. Les pharmacies et magasins précités inscriront les noms et adresses des acquéreurs, ainsi que les quantités vendues, sur des listes qu'ils conserveront soigneusement pour les besoins du contrôle.

Art. 2. Validité des titres de rationnement. Les titres de rationnement désignés à l'article 6 de l'ordonnance n° 5 S sont valables comme il suit:

- Les coupons d'unifiés de la carte de savons pourront être employés par le consommateur pour l'acquisition de produits rationnés, du premier jour de la période de rationnement au cinquième jour du mois qui suivra cette période.
- Les coupons de la carte de savon spécialement affectés aux produits pour la barbe et le lavage des cheveux et les coupons en blanc seront valables pendant la durée indiquée dans les instructions de la section.
- Les coupons de grandes rations des séries S 4, S 5 et S 6 pourront être employés par le consommateur pour l'acquisition de produits rationnés, du premier jour de la période de rationnement au cinquième jour du mois qui suivra cette période.
- Les permis d'achats délivrés par la section seront valables pendant trois mois dès la date de leur délivrance, tant pour l'achat de marchandises rationnées auprès des revendeurs que pour le réapprovisionnement du commerce de détail auprès des fabricants.

Art. 3. Contrôle des marchandises. Les revendeurs sont astreints au contrôle mensuel des marchandises.

Pour ce contrôle, ils se serviront de la formule prescrite par l'Office de guerre pour l'alimentation.

Cette formule sera remplie entre le 5 et le 10 de chaque mois.

Elle sera produite, dûment remplie, au service compétent à l'occasion de chaque échange de coupons de la carte de savons contre des coupons de fournisseurs. Cet échange sera refusé si le contrôle des marchandises faisait défaut ou était incomplet.

Les personnes chargées du contrôle pourront en tout temps exercer leurs fonctions chez les revendeurs.

Sont englobés dans le contrôle des marchandises tous les savons et les produits pour lessive soumis au rationnement, y compris les produits synthétiques et les matières auxiliaires pour l'industrie textile, ainsi que les produits pour la barbe et le lavage des cheveux.

Les titres de rationnement périmés seront conservés pour les besoins du contrôle.

Art. 4. Trafic de produits entre fabricants. La section réglera dans des instructions à la Convention suisse du savon, le trafic de produits entre fabricants de savons et de produits de tous genres pour lessive, y compris les produits synthétiques et les matières auxiliaires pour l'industrie textile, ainsi que les produits pour la barbe et le lavage des cheveux.

Art. 5. Disposition pénale. Les contraventions aux présentes instructions et aux décisions d'espèce s'y référant seront passibles des sanctions prévues à l'article 14 de l'ordonnance n° 5 S.

Art. 6. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} avril 1942.

Elles abrogent les instructions n° 2 de la section du 27 mai 1941, les instructions n° 5 du 30 septembre 1941, les instructions n° 6 du 27 octobre 1941 et les instructions n° 7 du 30 décembre 1941 concernant le rationnement des savons et des produits pour lessive. 71. 27. 3. 42.

Istruzioni N. 8 della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernenti il razionamento dei saponi e delle liscivie

(Del 20 marzo 1942)

La Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro,

vista l'ordinanza N. 5 S dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro del 30 dicembre 1941 concernente la produzione, il razionamento e l'uso dei saponi e delle liscivie, dispone:

Art. 1. Estensione del razionamento. Sono sottoposti al razionamento i prodotti menzionati all'art. 4 dell'ordinanza N. 5 S dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro del 30 dicembre 1941 (chiamata in seguito «ordinanza N. 5 S»).

Non sono sottoposti al razionamento:

i prodotti per mettere in molle, imbianchire, risciacquare e sgrassare, contenenti l'1% al massimo di sostanze grasse;

i prodotti per detergere o pulire, contenenti il 3% al massimo di sostanze grasse ed almeno il 30% di sostanze detergenti insolubili nell'acqua;

i surrogati di liscivie contenenti l'1% al massimo di sostanze grasse, i prodotti esenti da sostanze grasse estratti dalla saponina (legno di Panama, ecc.);

la soda calcinata e cristallizzata, nonché la soda per imbianchire,

i cosmetici (ad eccezione dei saponi da toilette ed altri saponi),

le paste dentifriche,

i saponi medicinali.

Come saponi medicinali sono considerati soltanto:

1. i saponi con il seguente contenuto minimo di sostanze medicinali:

Sostanza medicinale	Tenore minimo in %	Sostanza medicinale	Tenore minimo in %
Creolina	3,0	Liantrale	5,0
Ittiolo	3,0	Fenolo	3,0
Jodio	3,0	Resorcina	2,0
Jodoformio	2,0	Zolfo	10,0
Joduro di potassio	5,0	Bicloruro di mercurio	0,1
Fenolo liquefatto	3,0	Cetrame	10,0
Cressolo	2,5		

2. i seguenti saponi e preparati di sapone farmaceutici e non farmaceutici:

Cresolum saponatum	Sapo medicatus
Lmimenta	Sapo ricinolicus
Sapo formaldehydatus	Sapo sabaceus
Sapo jalapinus	Spiritus saponis
Sapo kalinus	Spiritus saponis Hebrae

3. i saponi di marca (specialità) qui appresso:

Antiplol	Petrol Hahn
Cehasal	Saponi liquidi Ramet
Hesbe	Regesan
Healatta	Servatol
Hacmer	Samaritano
Lysoferan	Sulfurino Langlabert
Lysol	Te pensapol
Saponi liquidi Mollard	Therapogen
Neko	Vigier
Nico. ana	

Restano riservate le aggiunte o le limitazioni all'elenco che precede.

I saponi medicinali di cui sopra possono essere venduti ed acquistati in quantità normale e per il fabbisogno personale, senza documenti di razionamento, nelle farmacie ed in altri locali di vendita autorizzati in conformità della legislazione cantonale. Essi potranno essere forniti soltanto in pezzi negli imballaggi usuali. Le farmacie e negozi summenzionati dovranno iscriverne, in elenchi che conserveranno accuratamente a scopo di controllo, i nomi e gli indirizzi degli acquirenti, come pure le quantità vendute.

Art. 2. Validità dei documenti di razionamento. I documenti di razionamento designati all'art. 6 dell'ordinanza N. 5 S hanno la seguente durata di validità:

a) Le cedole d'unità della tessera del sapone possono essere utilizzate dai consumatori per l'acquisto di prodotti razionati, dal primo giorno del periodo di razionamento fino al 5 del mese che segue questo periodo.

b) Le cedole speciali della tessera del sapone per i prodotti per la barba e l'igiene dei capelli o le cedole in bianco saranno valide per la durata indicata nelle istruzioni della Sezione.

c) Le cedole per grandi razioni delle serie S 4, S 5 e S 6 potranno essere utilizzate dai consumatori per l'acquisto di prodotti razionati, dal primo giorno del periodo di razionamento fino al 5 del mese che segue questo periodo.

d) I permessi d'acquisto rilasciati dalla Sezione saranno validi per tre mesi a contare dalla data del rilascio, per l'acquisto di merce razionata presso rivenditori e fabbricanti.

Art. 3. Controllo delle merci. Tutti i rivenditori devono tenere mensilmente il controllo delle merci.

Per questo controllo essi si serviranno del modulo prescritto dall'Ufficio di guerra per i viveri.

Questo modulo dovrà essere riempito dal 5 al 10 di ogni mese.

Esso dovrà essere presentato, debitamente riempito, all'ufficio competente, ad ogni scambio di cedole della tessera del sapone con cedole per fornitori. Questo scambio sarà rifiutato se il controllo delle merci non fosse tenuto o fosse incompleto.

Questo controllo dovrà essere presentato ogni qual volta che sarà richiesto dalle persone incaricate del controllo.

Sono soggetti al controllo delle merci tutti i saponi e liscivie razionate, compresi i prodotti sintetici e le materie ausiliarie per l'industria tessile, come pure i prodotti per la barba e l'igiene dei capelli.

I documenti di razionamento scaduti vanno conservati per scopi di controllo.

Art. 4. Rifornimento fra fabbricanti. La Sezione disciplinerà, mediante istruzioni alla Convenzione svizzera del sapone, il rifornimento dei fabbricanti di saponi e di liscivie di ogni genere, compresi i prodotti sintetici e le materie ausiliarie per l'industria tessile, come pure i prodotti per la barba e l'igiene dei capelli.

Art. 5. Disposizioni penali. Le infrazioni alle presenti istruzioni ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa saranno punite conformemente all'art. 14 dell'ordinanza N. 5 S.

Art. 6. Entrata in vigore. Le presenti istruzioni entrano in vigore il 1° aprile 1942.

Le istruzioni della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici N. 2 del 27 maggio 1941, N. 5 del 30 settembre 1941, N. 6 del 27 ottobre 1941 e N. 7 del 30 dicembre 1941 concernenti il razionamento dei saponi e delle liscivie sono abrogate. 71. 27. 3. 42.

Weisung Nr. 3 T der Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend Textilrationierung

(Nachbelieferungsverfahren.)

(Vom 25. März 1942)

Die Sektion für Textilien des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, gestützt auf die Verfügung Nr. 10 T des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes vom 27. Mai 1941 betreffend Textilrationierung (Abgabe und Bezug rationierter Textilien), erlässt folgende Weisung:

Nachbezugsverfahren für Kontoinhaber. Art. 1. Kontoinhaber, d. h. Personen und Firmen, für welche bei der eidgenössischen Textilkontrollstelle (nachstehend ETK. genannt) ein Couponskonto geführt wird, sind verpflichtet, rationierte Textilien nur mittels Anweisungen nachzubeziehen, und zwar auch dann, wenn der Abgeber nicht Kontoinhaber ist.

Bezieht ein Kontoinhaber Waren von einem Nichtkontoinhaber, so übermittelt die ETK. demselben den vom Bezüger angewiesenen Couponsbetrag in Coupons.

Art. 2. Ein Nachbezug gegen direkte Abgabe der Nachbezugsansweise ist den Kontoinhabern nur gestattet, sofern es sich um dringende Kleinbezüge im Schnellverkehr handelt und dem Bezüger die Einhaltung des ordentlichen Nachbezugsverfahrens nicht zumutbar ist.

In keinem Fall darf jedoch der einzelne Kleinbezug 60 Coupons überschreiten. Die Kleinbezüge einer Firma dürfen im Monat nicht mehr als 10% aller Bezüge des betreffenden Monats ausmachen.

Die Kontoinhaber haben über getätigte Kleinbezüge gesondert Buch zu führen und der ETK. monatlich im Doppel Buchauszüge, geordnet nach Abgeben, bis spätestens zum 5. des folgenden Monats einzusenden.

Aus den Büchern und den monatlichen Auszügen müssen ersichtlich sein:

- Adresse des Lieferanten,
- genaue Bezeichnung der Artikel und deren genaue Einordnung in die Bewertungsliste,
- Datum des Bezuges (Eintreffen der Ware beim Bezüger),
- Begründung der direkten Ueberweisung (Umgehung der ETK.).

Bücher sowie Kopien der Buchauszüge sind vom Bezüger zuhanden der Kontrollorgane aufzubewahren.

Buchführung über Ein- und Ausgang von Nachbezugsausweisen. Art. 3. Hersteller, Verarbeiter sowie alle am Handel beteiligten Personen und Firmen sind verpflichtet, ihre Bücher so zu führen, dass für jeden einzelnen Tag ersichtlich sind:

- Zahl der eingenommenen Coupons, Zusatz- und Bezugscheine, wobei bei Zusatz- und Bezugscheinen der Totalcouponswert zu vermerken ist;
- Zahl der abgelieferten Coupons, Zusatz- und Bezugscheine, die den einzelnen Lieferanten bzw. der eidgenössischen Textilkontrollstelle abgegeben worden sind, wobei bei Zusatz- und Bezugscheinen der Totalcouponswert zu vermerken ist.

Die gesonderte Buchführung für Kontoinhaber über Kleinbezüge gemäss Art. 2, Abs. 3, bleibt vorbehalten.

Kontoinhaber haben die vollständig und richtig ausgefüllten «Abschnitte für Aussteller» des Anweisungssformulars sorgfältig aufzubewahren. Abgeber wie Bezüger haben auf den Fakturen bzw. Fakturakopien die

Couponsreglerung zu vermerken unter Angabe des Eingangs, Datums, Art und Menge der eingegangenen Nachbezugsausweise.

Alle Belege, welche über Ein- und Ausgang von Nachbezugsausweisen Auskunft geben, sind sorgfältig aufzubewahren.

Zeitpunkt der Uebergabe der Nachbezugsausweise. Art. 4. Nachbezugsausweise sind spätestens bei der Warenübergabe vom Bezüger abzugeben und vom Abgeber entgegenzunehmen.

Unter Anwesenden sind Ware und Nachbezugsausweise Zug um Zug zu übergeben.

Unter Anwesenden darf die Ware nur gegen Voreinsendung der Nachbezugsausweise bzw. nach Eingang der von der ETK. visierten Anweisungsgutschrift abgegeben werden.

Art. 5. Die Nachbezugsausweise dürfen vom Bezüger dem Abgeber erst abgegeben und von demselben entgegengenommen werden, nachdem er den Bezüger darüber avisiert hat, dass die Ware zur Ablieferung bereit sei oder ihm schriftlich mitgeteilt hat, dass die Ware in spätestens einem Monat lieferbereit sein werde. Artikel, Mass bzw. Gewicht und Position der Bewertungsliste sowie der erforderliche Couponsbetrag sind dem Bezüger mit der zumutbaren Genauigkeit zu nennen.

Ohne Vorliegen eines festen Kontraktes ist die vorzeitige Abgabe und Entgegennahme der Nachbezugsausweise unstatthaft.

Art. 6. Vor der Warenübergabe und vor dem in Art. 5 genannten Zeitpunkt dürfen Nachbezugsausweise dem Abgeber nur abgegeben und von ihm entgegengenommen werden, sofern es sich um feste Bestellungen handelt, auf Grund deren Textilwaren auf Wunsch des Bezügers auf besondere Art verarbeitet werden und zufolge der besonderen Verarbeitung an andere Bezüger nicht ohne beträchtliche Verluste abgegeben werden können (wie Massbekleidungsstücke und zufolge Dimension, Qualität, Dessin usw. unkurante Artikel). Für solche Spezialanfertigungen darf die Uebergabe von Nachbezugsausweisen frühestens im Zeitpunkt des tatsächlichen Beginnes der Ausführungsarbeiten stattfinden.

Vor der Warenübergabe ist die Uebergabe der Nachbezugsausweise gleichfalls gestattet, sofern die Bestellung auf Grund von Mustern erfolgt und der Abgeber weder über ein Couponsbetriebskapital noch über ein Warenlager verfügt (z. B. Reisende oder Schneider ohne Warenlager, welche gestützt auf Muster oder Kollektionen auf eigene Rechnung verkaufen). In diesem Falle darf die Uebergabe der Nachbezugsausweise höchstens um die Zeit zum voraus erfolgen, welche normalerweise nötig ist, um die bestellten Waren zu beschaffen.

Private Couponskonti. Art. 7. Das Führen dauernder « Couponskonti » durch Abgeber zugunsten ihrer ständigen Kunden ist nur mit ausdrücklicher Bewilligung der Sektion statthaft.

Die Bewilligung wird nur in besonders gelagerten Fällen, wie bei Filialbetrieben und zu bestimmten Zwecken, wie für den Ausgleich ungenauer Berechnungen (Couponsverrechnungen), erteilt.

Auswahlsendungen. Art. 8. Auswahlsendungen sind ohne vorherige Abgabe oder Hinterlegung von Rationierungsausweisen zulässig, sofern sie in der betreffenden Branche schon vor der Textilrationierung üblich waren. Auswahlsendungen sind möglichst zu beschränken und auf kurze Zeit zu befristen.

Auswahlsendungen ist eine Begleitnote beizufügen, in welcher die Sendung ausdrücklich als Auswahlsendung bezeichnet ist. Aus der Begleitnote müssen ersichtlich sein: Art, Umfang, Positionen der Sendung, Couponsbetrag und Rückgabefrist.

Der Lieferant ist verpflichtet, über Aus- und Eingänge und die Couponsreglerung von Auswahlsendungen gesondert Buch zu führen. Aus dieser Buchführung müssen die für die Begleitnote vorgeschriebenen Angaben ersichtlich sein.

Der Bezüger hat dem Abgeber die notwendigen Rationierungsausweise unverzüglich zuzusenden, nachdem er die Wahl getroffen hat.

Strafbestimmungen. Art. 9. Widerhandlungen gegen diese Weisung, die Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen der Sektion für Textilien und der von dieser beauftragten Stellen werden nach Art. 28 der Verfügung Nr. 10 T des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes (Abgabe und Bezug rationierter Textilien), vom 27. Mai 1941, geahndet.

Inkrafttreten. Art. 10. Diese Weisung tritt am 1. April 1942 in Kraft.
71. 27. 3. 42.

Instructions n° 3 T de la Section des textiles de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, concernant le rationnement des produits textiles (Réapprovisionnement)

(Du 25 mars 1942)

La Section des textiles de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 10 T de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 27 mai 1941 concernant le rationnement des produits textiles (livraison et acquisition de produits textiles rationnés), arrête:

Règles à suivre par les titulaires de comptes. Article premier. Les titulaires de comptes, c'est-à-dire les personnes et les entreprises auxquelles le service fédéral du contrôle des textiles a ouvert un compte-coupons, doivent, pour se réapprovisionner en textiles rationnés, se servir constamment de la formule de demande de virement, même lorsque le fournisseur n'est pas titulaire d'un compte.

Lorsque tel est le cas, le service fédéral du contrôle des textiles remet à ce fournisseur le nombre de coupons correspondant au virement demandé par l'acquéreur.

Art. 2. Le titulaire d'un compte est, toutefois, autorisé à se réapprovisionner contre remise directe des titres de réapprovisionnement au fournisseur, lorsqu'il a besoin d'urgence d'une petite quantité de marchandises et que l'on ne peut exiger de lui l'observation des règles ordinaires sur les réapprovisionnements.

En pareil cas, l'acquisition ne doit jamais dépasser la valeur de 60 coupons, ni 10 pour cent de l'ensemble des acquisitions mensuelles du titulaire du compte.

Les titulaires de comptes doivent comptabiliser à part leurs petites acquisitions et envoyer mensuellement, jusqu'au 5 du mois suivant au plus tard, pour chaque fournisseur, des extraits en double des comptes relatifs à ces acquisitions.

Les livres et les extraits de comptes mensuels doivent faire connaître:

- l'adresse du fournisseur;
- la désignation exacte de l'article, ainsi que sa position précise dans le barème;
- la date de l'acquisition (arrivée de la marchandise chez l'acquéreur);
- le motif de la remise directe des titres de réapprovisionnement au fournisseur.

L'acquéreur doit conserver ses livres, ainsi que des copies de ses extraits de comptes à l'intention des agents du contrôle.

Comptabilité des entrées et sorties de titres de réapprovisionnement.

Art. 3. Le fabricant, l'entreprise de transformation, ainsi que toutes les personnes et entreprises participant aux réapprovisionnements, doivent tenir leurs livres de manière qu'on puisse y relever pour chaque jour séparément:

- le nombre des coupons, bons supplémentaires et permis d'acquisition reçus, ainsi que, pour ce qui est des bons supplémentaires et permis d'acquisition, leur valeur totale en coupons;
- le nombre des coupons, bons supplémentaires et permis d'acquisition remis aux différents fournisseurs nommément désignés ou au service fédéral du contrôle des textiles, ainsi que, pour ce qui est des bons supplémentaires et des permis d'acquisition, leur valeur totale en coupons.

Est réservée la comptabilité à tenir par les titulaires de comptes, conformément à l'article 2, 3^e alinéa, pour leurs petites acquisitions.

Les titulaires de comptes doivent conserver avec soin, dûment et entièrement rempli, le « talon pour le tireur » de la formule de demande de virement. Le fournisseur et l'acquéreur doivent tous deux inscrire le règlement en coupons sur les factures et les copies de factures, en indiquant l'entrée, la date, le genre et le nombre des titres de réapprovisionnement reçus.

Toutes les pièces propres à fournir des renseignements sur l'entrée et la sortie des titres de réapprovisionnement doivent être conservées avec soin.

Moment de la remise des titres de réapprovisionnement. Art. 4. Les titres de réapprovisionnement doivent être remis par l'acquéreur et reçus par le fournisseur au plus tard lors de la livraison de la marchandise.

Entre personnes présentes, marchandise et titres de réapprovisionnement doivent être échangés donnant donnant.

Entre absents, la marchandise ne peut être livrée que contre l'envoi préalable des titres de réapprovisionnement, ou après réception de l'avis de crédit visé par le service fédéral du contrôle des textiles.

Art. 5. La remise et la réception des titres de réapprovisionnement ne peuvent se faire que lorsque le fournisseur a avisé l'acquéreur que la marchandise est prête à être livrée, ou qu'il lui a fait connaître par écrit que la marchandise sera livrable au plus tard dans l'espace d'un mois. Le fournisseur indiquera à l'acquéreur, avec toute l'exactitude voulue, l'article et sa position dans le barème, le nombre de mètres ou le poids de la livraison, ainsi que le montant nécessaire en coupons.

La remise et la réception des titres de réapprovisionnement ne peuvent se faire plus tôt, à moins qu'un contrat n'ait été passé ferme.

Art. 6. Peuvent seuls être remis au fournisseur et reçus par lui avant la livraison et avant le moment fixé à l'article 5 les titres de réapprovisionnement concernant une marchandise que l'acquéreur a commandée ferme et qu'il a fait travailler de telle sorte qu'on ne pourrait la livrer à quelque'un d'autre sans une perte sensible (par exemple, des effets d'habillement commandés sur mesure ou des articles qui, en raison de leur dimension, qualité, dessin, etc., ne se vendent pas couramment). En pareil cas, les titres de réapprovisionnement peuvent être remis au plus tôt au moment de la mise à exécution de la commande.

Il est également permis de remettre les titres de réapprovisionnement avant la livraison, lorsque la marchandise a été commandée sur la base d'échantillons et que le fournisseur ne dispose ni d'un capital-coupons d'exploitation, ni d'un stock (par exemple, un voyageur ou un tailleur qui vend pour son propre compte sur la base d'échantillons ou de collection sans avoir de marchandises en magasin). En pareil cas, la remise des titres de réapprovisionnement peut être anticipée de la durée normalement nécessaire pour se procurer la marchandise commandée.

Comptes-coupons privés. Art. 7. Un fournisseur peut, mais seulement avec l'autorisation expresse de la section des textiles, tenir en permanence des comptes-coupons en faveur de ses clients habituels.

Cette autorisation ne sera accordée que dans des cas absolument fondés, tels qu'ils pourront se présenter dans les entreprises à sucursales multiples ou à des fins particulières, par exemple pour la rectification de calculs inexacts (décompte de coupons).

Envois à choix. Art. 8. Les envois à choix sont admis sans la remise ou le dépôt préalable des titres de rationnement, si tel était l'usage dans la branche avant l'entrée en vigueur du rationnement.

On restreindra autant que possible les envois à choix et, en tout cas, on ne les effectuera que pour un court laps de temps exactement délimité.

A chaque envoi à choix sera jointe une note précisant le caractère de l'envoi et indiquant le genre, la quantité de marchandise envoyée, sa position dans le barème, ainsi que le montant en coupons et la date de retour de l'envoi.

Le fournisseur doit comptabiliser à part les sorties et entrées d'envois à choix, ainsi que leur règlement en coupons. Cette comptabilité portera les indications à faire sur la note d'accompagnement.

Dès qu'il a fait son choix, l'acquéreur doit envoyer au fournisseur les titres de rationnement nécessaires.

Dispositions pénales. Art. 9. Celui qui contrevient aux présentes instructions, ou aux prescriptions et décisions d'espèce de la section des textiles et des services désignés par elle, sera passible des sanctions prévues à l'article 28 de l'ordonnance n° 10 T de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail du 27 mai 1941 concernant le rationnement des produits textiles (livraison et acquisition de produits textiles rationnés).

Entrée en vigueur. Art. 10. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1^{er} avril 1942.
71. 27. 3. 42.

Transfermöglichkeiten für alte schweizerische Forderungen kommerzieller Natur gegenüber kroatischen Schuldnern (Konto B)

Das Abkommen vom 10. September 1941 über den Waren- und Zahlungsverkehr mit Kroatien unterscheidet die neuen und die alten Forderungen kommerzieller Natur. Als neue Forderungen gelten diejenigen, die aus Verträgen nach dem 9. September 1941 entstanden sind oder entstehen werden (für die Anmeldung dieser Forderungen bei der Schweizerischen Verrechnungsstelle ist das Formular Nr. 11001 bestimmt, wovon zwei Exemplare dem Einreicher zurückgesandt werden). Als alte Forderungen werden diejenigen betrachtet, welche aus Verträgen vor dem 10. September 1941 entstanden sind oder entstehen werden.

Laut Art. 11 des genannten Abkommens gelangen die auf Grund von Verträgen vor dem 10. September 1941 entstandenen bzw. entstehenden schweizerischen Forderungen kommerzieller Natur über das «Globalkonto B» in Zürich zur Abwicklung (vergl. Wegleitung der Schweizerischen Verrechnungsstelle Nr. 11002 vom 1. Oktober 1941 Abschnitt V, Ziffern 1 und 2 und 6 bis 8). Dank vorhandener Mittel in Zürich war es möglich, eintreffende Zahlungsaufträge aus Zagreb für derartige Forderungsbeträge laufend auszuführen. Obwohl weitere zur Verfügung stehende Disponibilitäten auf dem oberwähnten Konto B den Totalbetrag der angemeldeten alten Forderungen nicht voll decken, ermöglichen doch die Mittel in nächster Zeit den sofortigen Transfer späterer Einzahlungen kroatischer Schuldner bei der Kroatischen Staatsbank in Zagreb.

Voraussetzung für die Vergütung in der Schweiz ist die Einzahlung auf das fragliche Konto in Zagreb. Es liegt nun an den schweizerischen Gläubigern ihre Schuldner zu veranlassen, die entsprechende Einzahlung bei der Kroatischen Staatsbank auf «Global-Konto B» unverzüglich vorzunehmen. Sollten bei der Einzahlung auf «Global-Konto B» Schwierigkeiten entstehen, so wollen die schweizerischen Gläubiger der Schweizerischen Verrechnungsstelle davon Kenntnis geben unter Beibringung von Unterlagen. 71. 27. 3. 42.

Possibilités de transfert d'anciens avoirs suisses de nature commerciale envers des débiteurs croates (compte B)

L'accord du 10 septembre 1941 concernant les échanges commerciaux et le règlement des paiements avec la Croatie différencie les anciennes et les nouvelles créances de nature commerciale. Sont considérées comme nouvelles créances celles découlant de contrats conclus après le 9 septembre 1941 (ces créances ont été déclarées à l'Office suisse de compensation ou doivent l'être au moyen de la formule n° 11001, dont deux exemplaires sont retournés au requérant) et comme anciennes créances celles nées ou à naître de contrats conclus avant le 10 septembre 1941.

Selon l'article 11 de l'accord précité, les avoirs suisses de nature commerciale résultant de contrats conclus avant le 10 septembre 1941 sont réglés par la voie du «compte global B» à Zurich (voir directives de l'Office suisse de compensation n° 11003 du 1^{er} octobre 1941, paragraphe V, chiffres 1 et 2 et 6 à 8). Grâce aux versements à Zurich, il a été possible d'exécuter les ordres de paiement de Zagreb relatifs à de tels avoirs au fur et à mesure de leur arrivée. Les disponibilités restantes au compte B susmentionné ne couvrent pas complètement le montant total des anciennes créances déclarées; ces moyens permettent toutefois actuellement, le transfert immédiat de versements ultérieurs de débiteurs croates auprès de la Banque d'Etat croate à Zagreb.

La bonification en Suisse étant subordonnée au versement à Zagreb au compte précité, il incombe aux créanciers suisses de charger leur débiteur croate d'effectuer immédiatement le versement correspondant au compte global B auprès de la Banque d'Etat croate à Zagreb. Pour le cas où lors du versement au compte global B des difficultés surviendraient, les créanciers suisses voudraient bien en donner connaissance à l'Office suisse de compensation en joignant des pièces justificatives. 71. 27. 3. 42.

Uebersee-Transporte

(Zirkular Nr. S. 0247 des eidgenössischen Kriegs Transportamtes vom 26. März 1942)

Transitgebühren in New York. — Unsere New-Yorker Agenten, Messrs. Rohner, Gehrig & Co., Inc., schreiben uns unterm 10. Februar 1942 wie folgt:

«Die New York Foreign Trade Zone, Staten Island, ist von den amerikanischen Militärbehörden übernommen worden. Dieser Entschluss wird sich wie folgt auf die in New York lagernden Transitgüter auswirken: Bisher konnten die Waren zu sehr mässigen Lager- und Transitspesen im Freihafen von Staten Island untergebracht werden. Von nun an müssen sie von den Zollbehörden in ein «General Order Warehouse» (Lagerhaus für unverzollte Waren) transferiert werden. Die Zollbehörden erheben für alle Warengattungen nach einem Spezialtarif sehr hohe Gebühren zur Deckung der damit verbundenen Auslagen, die vielfach das doppelte und dreifache der normalen

Spesen erreichen. Die Firma Rohner, Gehrig & Co. hofft jedoch, von Fall zu Fall von den Zollbehörden die Bewilligung zu erlangen, dass die Waren in ein von ihnen bestimmtes Lagerhaus untergebracht werden können. Daraus wird sich die Möglichkeit ergeben, mit der betreffenden Lagerhausgesellschaft zwecks Reduzierung der Lagerspesen zu verhandeln. Die neue Lage hat somit für Schweizer Transitgüter folgende Mehrspesen zur Folge:

1. höhere Camion-Transportspesen;
2. etwas höhere Lagerspesen als dies bisher im Freihafen der Fall war;
3. etwas höhere Manipulationsspesen.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass der Lagerhausraum in New York nicht mehr leicht erhältlich ist. Es dürften im Freihafen Staten Island zirka 150 000 Tonnen Waren lagern, und es ist zu befürchten, dass es sich als unmöglich erweisen wird, diese grosse Menge in den New-Yorker Lagerhäusern unterzubringen.»

Export 31. — s/s «Chasseral» VI ist tatsächlich am 25. März 1942 morgens, wie vorgesehen, von Genua ausgelaufen.

Export nach Irland. — Gemäss einer Meldung aus Dublin wird nun ein regelmässiger einmonatlicher Dienst Lissabon—Dublin mit irischen Schiffen aufrechterhalten. Diese sind ermächtigt, Sendungen schweizerischer Herkunft zu übernehmen. 71. 27. 3. 42.

Transports maritimes

(Circular n° S. 0247 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, dn 26 mars 1942)

Frais de transit et de magasinage à New-York. — Nos agents de New-York, MM. Rohner, Gehrig & Co., Inc., nous écrivent en date du 10 février 1942:

«La New-York Foreign Trade Zone, Staten Island, vient d'être réquisitionnée par les autorités militaires. Cette décision aura les répercussions suivantes pour les marchandises en transit à New-York: Jusqu'à présent, ces marchandises pouvaient être emmagasinées dans le port franc de Staten Island à un taux très raisonnable. Dorénavant elles seront transférées par les autorités douanières dans un «General Order Warehouse» (magasin pour marchandises non dédouanées). Les taux de frais prélevés et fixés selon un barème établi par les autorités douanières seront très élevés et atteindront souvent le double ou le triple des montants perçus normalement. La maison Rohner, Gehrig & Co. espère toutefois pouvoir obtenir des autorités douanières, chaque fois que le cas se présentera, l'autorisation de faire emmagasiner les marchandises dans un magasin désigné par elle-même, d'où possibilité de s'arranger avec la compagnie d'entrepôts en vue de réduire les frais de magasinage. Il s'ensuit que dorénavant les marchandises suisses en transit à New-York auront à supporter les frais supplémentaires suivants:

1. des frais de camionnage plus élevés;
2. des frais de magasinage légèrement supérieurs à ceux encourus jusqu'à présent dans le port franc;
3. des frais de manutention légèrement plus élevés.

A cette occasion, il faut faire remarquer que la pénurie de place dans les magasins de New-York s'accroîtra. On estime que quelques 150 000 t de marchandises sont stockées dans le port franc et il y a tout lieu de craindre qu'il s'avèrera impossible d'emmagasiner cette énorme quantité dans les entrepôts de New-York.»

Exportation 31. — s/s «Chasseral» VI est effectivement parti de Gènes au courant de la matinée du 25 mars 1942, comme prévu.

Exportation en Irlande. — Selon une communication de Dublin, un service mensuel régulier Lisbonne—Dublin sera maintenu par des navires irlandais. Ceux-ci sont autorisés à accepter des marchandises d'origine suisse. 71. 27. 3. 42.

Italien — Ausfuhrbeschränkungen

Laut «Bollettino di Informazioni Commerciali» vom 21. März 1942 ist den italienischen Zollämtern die Ermächtigung entzogen worden, die Ausfuhr der nachgenannten Produkte von sich aus, d. h. ohne ministerielle Ausfuhrbewilligung, zu gestatten.

Ital. Zolltarifnummern	Warenbezeichnung
ex 85	Felgen, einfach in Salzwasser gelegt.
ex 86	Kirchen und Weichselkirchen in Schwefligsäure-Anhydrid, in Fässern.

Die bis zum 19. März 1942 vom Ursprungsort in Italien mit Bestimmung für das Ausland abgesandten Sendungen der obgenannten Waren können als Uebergangsmassnahme von den Zollämtern noch ohne Lizenz zur Ausfuhr bewilligt werden. 71. 27. 3. 42.

Redaktion:

Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Redaktion:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Einkaufsstelle des Schutzverbandes der papierverarbeitenden Industrien der Schweiz

EIKA AG.

Dividenden-Zahlung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft vom 26. März 1942 ist der Dividenden-Coupon Nr. 1 unserer Aktien von heute an mit

netto Fr. 6.-

bei unserem Sitz in Bern, Effingerstrasse 2, sowie bei der Spar- und Leihkasse in Bern und bei der Schweizerischen Volksbank und ihren Kreisbanken zahlbar. P 201

Bern, den 27. März 1942.

Der Verwaltungsrat.

SOCIÉTÉ L'ERMITAGE, à VEVEY

Le Conseil d'administration convoque Messieurs les actionnaires en

assemblée générale ordinaire

pour le samedi 28 mars 1942, à 16 h., à l'Hôtel Suisse, à Vevey, avec l'ordre du jour suivant:

1. Lecture du rapport du Conseil d'administration.
2. Lecture du rapport des contrôleurs.
3. Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination du Conseil d'administration.
5. Nomination des contrôleurs.
6. Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de pertes et profits et les rapports du Conseil d'administration et des contrôleurs seront dès le 17 mars 1942, à la disposition de Messieurs les actionnaires auprès de l'Union de Banques Suisses à Vevey, qui délivrera également les cartes d'admission. L 42

Eine Anzeige im Schweiz. Handelsamtsblatt hat besten Erfolg!

Zürcher Kantonalbank

Obligationen-Kündigung

Wir kündigen hiermit unsere in den Monaten April, Mai und Juni 1942 kündbar werdenden $3\frac{1}{4}\%$ und $3\frac{1}{2}\%$ -Kassaobligationen, ausgegeben in den gleichen Monaten des Jahres 1937, auf drei Monate, vom Eintritt der Kündbarkeit an gerechnet, zur Rückzahlung. Mit dem Verfalltag hört die weitere Verzinsung auf.

Konversionsofferte

Bis auf weiteres und soweit Konvenienz offerieren wir noch die Konversion von gekündigten Kassaobligationen in **3%-Obligationen unserer Bank**, rückzahlbar ohne Kündigung nach 5 Jahren, wobei bei zur Fälligkeit der gekündigten Titel der bisherige höhere Zins vergütet wird.

Gegen Bareinzahlung

sind wir in beschränkten Beträgen Abgeber von **3%-Kassaobligationen**, rückzahlbar nach 8 Jahren.

Sparkasse

Gemäss Beschluss des Bankrates vom 26. März 1942 beträgt mit Wirkung ab 1. Mai 1942 die Verzinsung von Einlagen auf Sparheften **Z 151** für Guthaben von höchstens Fr. 5000 $2\frac{3}{4}\%$ p. a., für höhere Guthaben bis zur Maximaleinlage von Fr. 10 000 $2\frac{1}{2}\%$ p. a. auf den ganzen Betrag.

Zürich, den 27. März 1942.

Die Direktion.

Buss Aktiengesellschaft Basel

Der Coupon Nr. 8 unserer Aktien wird mit netto **Fr. 24.-** und der Coupon Nr. 3 unserer Genuss-Scheine mit netto **Fr. 12.-** ab 27. März 1942 eingelöst beim Schweiz. Bankverein, Basel, bei den HH. Dreyfus Söhne & Cie., Basel, bei den HH. A. Sarasin & Cie., Basel, sowie an der Gesellschaftskasse Pratteln.

Q 77

Art. Institut Orell Füssli AG., Zürich

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 26. März 1942 wird Dividenden-Coupon Nr. 3 pro 1941 mit Fr. 25.-, abzüglich Coupon- und Wehrsteuer, mit **Fr. 22.25 netto**

vom 27. März 1942 an eingelöst durch:

Schweizerische Kreditanstalt
Schweizerischer Bankverein
Schweizerische Volksbank
Zürcher Kantonalbank
Privatbank- u. Verwaltungsgesellschaft

Schweizerische Bankgesellschaft
Aktiengesellschaft Len & Co.
Eidgenössische Bank AG.
Schoop, Reiff & Cie., AG., Bankgeschäft, Zürich.

Z 150

Zürich, den 26. März 1942.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Die Herren Aktionäre werden hiermit gemäss § 11 der Statuten zu der **Donnerstag, den 9. April 1942, nachmittags 2½ Uhr**, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Winterthur stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Behandlung kommen:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung für 1941. Bericht der Kontrollstelle. Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
2. Verwendung des Jahresertrages für 1941.
3. Wahl der Kontrollstelle (3 Revisoren und 2 Ersatzmänner) für das Jahr 1942.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 12 und 13 der Statuten massgebend.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen bei der Direktion zur Einsicht durch die Herren Aktionäre auf.

W 13

Winterthur, den 24. März 1942.

Namens des Verwaltungsrates der
Schweizerischen Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur,
der Präsident: **Hans Sulzer.** der Protokollführer: **J. Kaufmann.**

Seit Jahren
Spezialhaus
für **Karteien**
und **Registru-**
turen. Kosten-
lose Beratung.



Dreifach praktisch — ja unentbehrlich für alle Grossisten!

Einfach, rasch und sieher führt
H. E. GORT's handliche schematisch-statistische **Umsatzsteuer-Schnellabrechnungs-Leitabelle** zur **mühelosen Erstellung** der **Quartalsabrechnungen für die Warenumsatzsteuer**

in voller Anpassung an die Zielfolge des offiziellen Formulars Nr. 322 a mit klarverständlichen Musterbeispielen (speziell ausgearbeitet für die Schweizer Metzgermeisterschaft).

Herausgegeben und beziehbare ab Anfang April von:
GORT & Co., Zürich
Patent-Buchhaltungsverlag,
Albisstrasse 114, Tel. 3 07 17

Preis Fr. 15.— für 5 Jahre,
Postcheckkonto VIII 26735

Auf Wunsch persönliche Einführung.

Z 157

Bezirksgericht Aarau

Rechnungsruf (Erbchaftsinventar)

Das Bezirksgericht Aarau hat am 25. März 1942 über den am 17. März 1942 verstorbenen

Zimmerli Otto,

geb. 1881, Landwirt, von und in **Unterentfelden**, das öffentliche Inventar mit Rechnungsruf bewilligt.

Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis 28. April 1942 bei der Gemeindekanzlei Unterentfelden anzumelden, ansonst die in Art. 590 ZGB. erwähnten Folgen eintreten (Art. 581 ff. ZGB.).

Aarau, den 25. März 1942.

On 29

Bezirksgericht.

Öffentliches Inventar - Rechnungsruf

Ueber die Verlassenschaft des am 21. März 1942 verstorbenen Herrn

Niklaus Keist-Ambühl,

Bäckermeister, von und wohnhaft gewesen in **Reiden**, ist das öffentliche Inventar im Sinne von Art. 580 ff. ZGB. angeordnet worden.

Die Gläubiger und Schuldner dieses Erblassers, einschliesslich allfälliger Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche und Schulden bis und mit dem 27. April 1942 auf unterzeichneter Kanzlei anzumelden. Den Gläubigern des Erblassers, welche die Anmeldung ihrer Forderungen versäumen, sind die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft haftbar. (Art. 580 und ff., 590 und 591 des ZGB. und §§ 75 und ff. des kantonalen Einführungsgesetzes.)

Lz 42

Reiden, den 26. März 1942.

Die Gemeindekanzlei.

A vendre à Genève

plein centre, superbe

Groupe d'immeubles

très bien situé, de location facile. Rapport net, toutes charges déduites, $3\frac{1}{4}\%$ avec possibilité d'augmentation de ce revenu.

Prix: 5 000 000.

Convientrait pour caisse de retraite, fonds de réserve, etc. Il s'agit d'une affaire unique et de tout premier ordre.

X 44

S'adresser: **Chamay & Thévenoz**, Boulevard du Théâtre 9, Genève.

Grands Magasins Jelmoli SA.

Die heutige Generalversammlung hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1941 eine **Dividende von Fr. 45.— pro Aktie**, abzüglich 6% eidgenössische Couponsteuer und 5% eidgenössische Wehrsteuer,

netto Fr. 40.05 pro Aktie

anzuzahlen.

Z 149

Die Dividende kann gegen Einhandigung des Dividenden-Coupons Nr. 1 an unserer Hauptkasse, Seidengasse 1, Zürich, bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Zürich, bei der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich, sowie bei der AG. Len & Co., Zürich, ab 27. März 1942 bezogen werden.

Zürich, den 26. März 1942.

Der Verwaltungsrat.



Plakate
KLEIN-AUFLAGEN
von 50-1000 Stück in ein- und mehrfarbiger Ausführung. Druck nach neuem Verfahren, auf Papier, Karton, Holz, Blech, Glas. Vorteilhafte Preise.
PFISTER, Werbe-Atelier,
Winterthur 1 W4

Montreux **Hôtel EDEN**
Oloob. Neb. Kuraal. Mänsig. Preles.



Säcke
Jeder Art und Orösse
Blachen
aus nur gutem, wasserdicht imprägniertem Segel
Fausthandschuhe
und
Schürzen
für Industrie und Gewerbe
A. B. ZIHLER
SACK-FABRIK, Bern
Dammweg 7a
Seit 25 Jahren Qualitätsware
Eigene Sattlerei

PATENTE
KIRCHHOFER,
RYFFEL & CO.
ZÜRICH, 81 LÖWENSTRASSE

Occasionen von Bureau-Mobilier

schreiben Sie vorteilhaft im Schweiz. Handelsamtsblatt aus, da Sie mit diesem Organ direkt an die Geschäftswelt gelangen.

Capital

est demandé, pour lancer industrie artistique et lucrative. Faire offres sous chiffre D 51575 Q à Publitas Bâle.